

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 126.

Halle, Sonntag den 31. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 2. Juni Abends. **22**

Halle, den 30. Mai.

Nach einem uns heute in den ersten Frühstunden zugegangenen Telegramm ist der Geheime Commerzienrath J. G. Volke in Salzburg zugleich mit seiner Gattin in der letzten Nacht verschieden. Wir theilen diese Trauerkunde unsern Lesern in der Ueberzeugung vorläufig mit, daß sie den großen und schweren Verlust, den unsere ganze Umgegend erlitten hat, mit empfinden.

Halle, den 30. Mai.

In einem der letzten Artikel faßten wir die wirtschaftlichen Leistungen der ersten Zollparlaments-Session zusammen; ziehen wir heute das Facit auf politischem Gebiete.

Mit großem Antheile verfolgte das Ausland die Verhandlungen des Zollparlaments, das die Einigkeit der gesammten außerösterreichischen deutschen Länder repräsentirte. In den verschiedenen Kundgebungen der Regierungs- und Volksvertreter aller Parteien sprach sich im Parlament das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit der deutschen Staaten aus. Selbst der Rechenschaftsbericht eines Theiles der süddeutschen Fraktion verwardt sich gegen ein Zusammengehen mit dem Auslande. In der Sitzung vom 7. Mai erklärte Freiherr v. Thüngen, die Süddeutschen würden mit aller Kraft tapferer Volkstämme an der Seite Norddeutschlands stehen, an seiner Seite kämpfen, an seiner Seite bluten, wenn der Integrität oder der Ehre Deutschlands von irgendwo der Gefahr drohen sollte, und der ultramontane Professor Sepp verhielt das Zusammenfließen von Preußen in der Zeit der Gefahr. Den männlichen Worten Bismarcks reihte sich der Ausdruck des bairischen Ministerpräsidenten, Fürsten Hohenzollern, an: „Der Verständniß deutschen Geistes ist eine Mission zu Theil geworden, edler, herrlicher und höher als andere sogenannte civilisatorische Missionen.“ Sicherlich sind diese Worte keine Empfehlung als künftiger Verbündete Frankreichs. So sehen wir, nicht bloß die Bevölkerungen, auch die Regierungen Süddeutschlands wollen an den Bündnissen mit Preußen festhalten. Achtung gebietend steht Deutschland dem Auslande gegenüber.

Wenn somit die Einigkeit Deutschlands nach Außen erheblich gesichert erscheint, als es früher der Fall war, so scheint dagegen den durch die großen Fortschritte der vergangenen Jahre befühlten Erwartungen der Process der deutschen Einigung dem letzten Ziele kaum näher gerückt zu sein. Im Parlament trat augenscheinlich das Bestreben in den Vordergrund, die Süddeutschen nicht zu majorisiren, sondern zu überzeugen, daß es dem Norden nicht einfällt, die Selbstständigkeit Süddeutschlands einseitig zu vernichten. Das Gefühl der Sicherheit bewirkte eine Annäherung der süddeutschen Mittelpartei an die norddeutschen Nationalen und eine Trennung der reinen Particularisten von den Ultramontanen und ihren Anhängern. Nur ein Drittel der süddeutschen Abgeordneten hat den Rechenschaftsbericht der süddeutschen Fraktion unterzeichnet, der das Phantasiegebilde eines Südbundes zwischen den viertelhalb Staaten wieder heraufbeschwört. Wenn auch nicht die Mehrzahl, so wird nach alledem dennoch ein großer Theil der süddeutschen Abgeordneten als Missionare des Deutschthums in die Heimath zurückkehren. Der Haß, in dem die deutschen Stämme durch die Willkür aufgezogeten sind, wird dem Bewußtsein der Blutverwandtschaft weichen, wenn die Zurückführenden die Vorurtheile zerstreuen, die über Preußen in Süddeutschland gang und gäbe sind. Schon jetzt hat die Süddeutsche Provinzialpresse bis zum kleinsten Blättchen hinab den Verhandlungen des Zollparlaments möglichste Aufmerksamkeit gewidmet. Diese Annäherung des Südens an den Norden

wird voraussichtlich die werthvollste politische Frucht der ersten und der folgenden Sessionen des Zollparlamentes bilden. Denn bei dem confessionellen Gegensatz und der großen Verschiedenheit der Culturverhältnisse des Südens und bei der allgemeinen Unbekanntschaft mit den Verhältnissen des Nordens wird diese Annäherung sich sehr langsam vollziehen. Deshalb hält die preussische Regierung noch immer fest an den Grundsätzen des Rundschreibens vom 7. September: „Der Norddeutsche Bund wird jedem Bedürfnisse der süddeutschen Regierungen nach Erweiterung und Befestigung der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden Deutschlands auch in Zukunft bereitwillig entgegenkommen, aber wir werden die Bestimmung des Maßes, welche die gegenseitige Annäherung innewir zu halten hat, jederzeit der freien Entscheidung unserer süddeutschen Verbündeten überlassen.“ Von demselben Gesichtspunkte geht die neuliche Thronrede aus. Nur betont der Hauptsatz am Schluß derselben die Rechte, die der preussischen Krone für alle Zukunft aus den Vertragsverhältnissen mit den süddeutschen Staaten erwachsen und den König zu einer hervorragenden Stellung in Deutschland berufen haben. Diese von der Nation und ihren Fürsten übertragenen Rechte, welche die preussische Leitung des Zollvereins und das Obercommando der süddeutschen Truppen im Kriege betreffen, will der König gewissenhaft handhaben und „verwerthen“; sie sollen zur Richtschnur seiner Politik dienen. Die Lösung der nationalen Aufgabe soll also auf dem Wege der freien Vereinbarung, durch Verträge mit den Bundesgenossen und den verfassungsmäßigen Vertretungen ihrer Unterthanen erfolgen. Auch in den nationalen Kreisen hat diese Ansicht, entgegen den früheren Anschauungen, Platz gegriffen. Man glaubte, daß eine Ausdehnung der Zollparlamentscompetenz auf die in Art. 4 der norddeutschen Bundesverfassung aufgeführten wirtschaftlichen und rechtlichen Gebiete, Münz-, Maß- und Gewichtswesen u. dergleichen der geeignetste Weg sein würde, die politische Scheidewand niederzureißen, welche heute zwischen dem Süden und Norden besteht. Die volkswirtschaftliche Verletzung sollte dem politischen Eintritt des Südens in den Nordbund vorhergehen. Dagegen wird geltend gemacht, daß dann der Süden zwar alle Verkehrserschwerungen und Freiheiten genießen würde, wie sie nur ein großer Staat seinen Angehörigen gewähren kann, daß aber der Norden ganz allein die Lasten für die Flotte u. dergleichen zu tragen haben und es dann im Belieben der Südstaaten stehen würde, an den Leistungen theilzunehmen oder nicht. Ueberdies könnte durch eine solche Kompetenzerweiterung des Zollparlamentes die Autonomie des Reichstages gebrochen und die Consolidation des norddeutschen Bundes verhindert werden. Deshalb müßte mit dem Vortritt des Südens auch seine Pflicht, mit dem legislativen Kreise des Parlaments auch der Machtkreis der Executive wachsen. Will der Süden Verkehrsfreiheit, so mag er auch Theil an den Ausgaben für die Flotte nehmen. Zug um Zug soll er sich nähern.

Gegen diesen Standpunkt verwardt sich am heftigsten die süddeutsche nationale Partei. Je länger dieses Provisorium anhält, sagt sie, desto gewisser ist, daß der künftige deutsche Staat auch alle die specifischen Schwächen des alten preussischen Staatswesens an sich tragen wird, um deren willen eben eine große Menge der nichtpreussischen Deutschen von der Einigung Deutschlands nach dem Schema der lokalen altpreussischen Einrichtungen. Wenn auch auf den schwäbischen Bergen die Freiheit nicht wohne, ein selbstständiges Gemeindeglied nicht existire und die Bureaucratie allmächtig herrsche, so fraterisirten dagegen die Beamten u. dergleichen mit dem Volke; sie berücksichtigten Klug die Art der Menschen und ließen gewisse specifische Ecken und Schärfen der preussischen Bureaucratie u. dergleichen, die mit der wahren Bedeutung der preussischen Administration nichts zu thun haben, ganz vermissen.

Zu diesen Verhältnissen tritt in Baiern noch das Verhältniß der „reactionären Parteien“, welche den Anschluß nicht wollen, „weil wir ihnen viel zu liberal find“, und die mit aller Macht auf den Sturz des Ministerium Hohenlohe hinarbeiten. Ihre ferneren Ziele finden wir in folgendem Bekenntniß eines ultramontanen Organs ausgesprochen: „Vielleicht hören wir dann den Grafen Bismarck eines Tages umgekehrt sagen: „Die süddeutschen reactionären Parteien wollen sich uns anschließen; die das nicht wollen, sind die süddeutschen Liberalen.“ Und dann, wenn es einmal soweit wäre — dann hätte Preußen gewonnenes Spiel. Unmöglich ist in Deutschland keine noch so wunderbare Metamorphose, seitdem Oesterreich den Character einer katholischen Macht auszuziehen begonnen hat.“ Diese Ankündigungen bezeichnen für uns die Gefahren, die dort zu überwinden sind. Die große Mehrheit des Landvolkes läßt sich in Baiern von diesen Mächten leiten. In allen andern Kreisen aber geht die Strömung der politischen und religiösen Bildung und Entwicklung mit Schroffheit gegen den Ultramontanismus. Vorausichtlich wird dieser innere Kampf in den Vordergrund und dagegen die nationale Frage zurücktreten. Dann ist es Pflicht des Nordens, die liberalen Parteien des Südens in diesem Kampfe gegen die hierarchische Gefahr zu unterstützen durch eine kräftige, freihheitliche innere Politik, nicht allein auf concreten Gebieten, sondern auch durch Verwirklichung der deutschen Grundrechte. Dann wird der Norden wie ein Magnet auf die Südstaaten einwirken und dann erst darf man „mit ruhiger Zuversicht der naturgemäßen Entwicklung der Dinge vertrauen“; sonst bleibt dem Süden immer noch unbenommen, sich an das freisinnig regierte Oesterreich, wo die volle Selbstständigkeit des Richterstandes, Geschwornengerichte für politische und Proceßreife u. gewährt sind und mit dem Concordat gebrochen ist, anzulehnen.

Nur eine freisinnige Politik Preußens kann die Macht des Fortschritts in ganz Deutschland beleben, um das hohe Ziel der politischen Einigung Gesamtdeutschlands zu erreichen und die süddeutsche Bevölkerung zu überzeugen, „daß es sich zwischen dem deutschen Norden und Süden nicht um Herrschen und Dienen, nicht um das Aufgeben heiliger Güter handelt, sondern um einigens Streben nach einer freihheitlichen Entwicklung aller Kräfte und Gaben des deutschen Volkes zu gemeinsamer Wohlfahrt, Ehre, Würde und Macht.“

Berlin, d. 29. Mai.

Die infolge der beschlossenen Abänderungen des Gesetzes betreffend die Aufhebung der Schuldbast erforderliche Zustimmung des Bundesraths soll bereits erfolgt sein und erwartet man bereits am Sonnabend die Publikation des Gesetzes. Da die Entlassung der Schuldgefangenen in derselben Stunde im ganzen Lande erfolgt, so werden dieselben die Pfingstfeiertage bereits im Genuß der Freiheit erleben.

Bezüglich der Erklärung der süddeutschen Fraktion hebt die „Augsb. Allg. Ztg.“ hervor, daß von den württembergischen Abgeordneten sieben jene Erklärung nicht unterschrieben haben, nämlich die Herren Ammermüller, Dettner, v. Mittnacht, Mohl, Ramm, v. Wornbiller und Weininger. Zugleich constatirt das Blatt, daß auch an den Beratungen über die Erklärung die Herren v. Wornbiller und v. Mittnacht nicht Theil genommen haben.

Der Demokratische Verein zu Hamburg hatte sich an Dr. Johann Jacoby gewendet, um denselben seine Pläne wegen Organisation der demokratischen Partei in Deutschland vorzulegen und sich dessen Rath zu erbitten. In seiner Antwort hebt der Führer der demokratischen Partei in Preußen nachstehende Gesichtspunkte als bestimmend hervor: Das Ziel der demokratischen Partei (deutsche Volkspartei) ist: Umgestaltung der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Zustände im Sinne der Freiheit, gegründet auf Freiheit alles dessen, was Menschengeist trägt. Demgemäß ist 1) auf politischem Gebiete die volle, unbedingte Selbstregierung des Volkes zu erstreben. 2) Auf dem socialen Gebiete ist die Theilnahme aller an dem allgemeinen Wohlstande, die annähernd gleichmäßige Vertheilung der materiellen Güter zu erstreben. Dies aber ist nur möglich bei gerechter Vertheilung des Productionsertrags zwischen Kapital und Arbeit. 3) Auf dem nationalen Gebiete endlich hat die demokratische Partei das jedem Volke wie jedem einzelnen Volkstamme zustehende Recht auf Freiheit und Selbstbestimmung anzuerkennen.

Unter denjenigen auswärtigen Blättern, welche einschicken und zugeben, daß der Fluß der Deutschen Bewegung unmöglich noch aufzuhalten ist, und daß für diese Wahrheit das Deutsche Zollparlament trotz seiner Abstinenz von der Behandlung politischer Angelegenheiten Zeugniß giebt, ist die Wiener „Presse“ bemerkenswerth. Nachdem dieselbe spottend der Drohung des Württembergischen Abgeordneten Probst gedacht, daß man durch eine Provocation Frankreichs die Lavine auf dem Gipfel des Berges nicht in's Rollen bringen solle, fährt sie fort: Eine andere Lavine ist aber, trotz aller Reserve des Südens wie des Nordens, bereits „in Schuß“ gekommen, um mit dem Dichter zu reden: die Lavine der Deutschen Einheit. „Und sie, die fallen wird und muß“, wird sich weder durch diplomatische Künsteleien, noch durch allerlei Kirchthurms-Antipathien aufhalten lassen; sie wird namentlich die Barrieren, welche man in Nikolsburg hat errichten wollen, wie Spinnweben durchbrechen; officiell beigestellt und in die Reihe des „Schäßbaren Materials“ ist die Napoleonische Idee von den „drei Kumpfen“, in welche Deutschland zerlegt werden müßte, denn doch erst durch das Zollparlament.

Mit dem nächsten Jahre wird in Preußen und dem Norddeutschen Bundesgebiete an die wissenschaftliche Befähigung für den Eintritt als einjährig Freiwilliger ein anderer, strengerer Maßstab gelegt, die Anforderung an die Kenntnisse des Einzelnen also gesteigert werden. Wer als einjährig Freiwilliger seiner Militärpflicht genügen will, muß

sich die etatsmäßigen Groß- und Klein-Rentierungsgelder aus eigenen Mitteln beschaffen und während des einjährigen Dienstes in Friedenszeiten für seine Verpflegung, so wie für Wohnung selbst sorgen. Die zur Ausrüstung erforderlichen Stücke, einschließlich der Reitzzeugstücke, werden aus den Beständen des betreffenden Truppentheils gegen Zahlung des festgesetzten jährlichen Ausrüstungsgeldes geliefert. Die Waffen werden unter der Bedingung verabfolgt, sie aus eigenen Mitteln in einem brauchbaren Zustande zu erhalten und ebenso bei der Entlassung zurückzuliefern. Wenn die von dem Freiwilligen mitgebrachte Bekleidung nicht vorschriftsmäßig angefertigt ist, so muß sie zurückgewiesen werden, so daß es im Interesse eines jeden Freiwilligen liegt, sich die erforderlichen Bekleidungsstücke durch die Bekleidungs-Commission des betreffenden Truppentheils gegen Zahlung der Etatspreise derselben beschaffen zu lassen. Die zum einjährig freiwilligen Dienste Berechtigten, welche nach erfolgter Mobilmachung sich freiwillig zum sofortigen Antritt melden oder im Wege der Aushebung eingestellt werden, haben bis zum Ablaufe des ersten Dienstjahres wie unter gewöhnlichen Verhältnissen für ihre Equipirung selbst zu sorgen, treten aber während des mobilen Zustandes des Heeres in die Verpflegung der Truppentheile. Einjährige Freiwillige, welche bei der Cavallerie oder reitenden Artillerie eintreten, haben sich beritten zu machen und die Fourage für ihr Pferd aus eignen Mitteln zu bestreiten. Stellt der Freiwillige kein den dienstlichen Anforderungen entsprechendes eigenes Pferd, so wird er durch den Truppentheil beritten gemacht und zahlt dafür ein Fünftel des für die Officierchargenpferde des Truppentheils normirten Gelbwerthes, zur Zeit also 34, beziehentlich 32 Thlr., da bei Gutsrader-Regimentern die Summe auf 170, bei den übrigen Waffen auf 160 Thlr. zu stehen kommt. Die 34 oder 32 Thlr. fließen zum Pferdeverbesserungs-Fonds des Regiments, das auch das für Aufbeschlag und Arznei normirte Pauschquantum einzieht. Die Fourage für das Dienstpferd wird dem Freiwilligen gegen Erlegung des Preises, welchen Officiere für nicht erbobene Rationen vergütigt erhalten, aus den Ararischen Magazinen verabfolgt. Die bei den Trainbataillonen eintretenden Freiwilligen, welche kein geeignetes eigenes Pferd mitbringen, werden mit den jährlich zur Ausrangrung kommenden Cavallerie- und Artilleriepferden unentgeltlich beritten gemacht; sie müssen jedoch die Rationsvergütung nicht allein während des Dienstjahres, sondern event. für die Zeit von der Ausrangrung bis Ende October neben der Vergütung für die Reitzzeugstücke entrichten.

Wie der „Post. Ztg.“ mitgetheilt wird, soll mit der Einrichtung von Bibliotheken „zur Beförderung christlicher und kirchlicher Gesinnung in der Armee“ bei den Militär Lazarethen gegenwärtig der Anfang gemacht werden, und zwar mit Berücksichtigung des Confessionsunterschiedes sowohl für evangelische und katholische Soldaten.

Die Versuche, die früheren Vorderladungsgewehre und Geschütze in Hinterlader umzuwandeln, scheinen überall nur einen sehr zweifelhaften Erfolg ergeben zu haben. Mindestens sind die Klagen über die vielen Mängel der so umgeänderten Waffen und Kanonen allgemein, und sollen hier namentlich auch die Versuche, die 1866 erbobenen Oesterreichischen Vorderladungsgeschütze derart umzugestalten, bereits aufgegeben worden sein. Die eignen praktischen Hinterladungsgeschütze werden jetzt in ihrem Keilverschluss wesentlich verändert und namentlich im Bodenstück viel stärker als früher angefertigt.

Wie die „D. A. Z.“ erfährt, wird Graf Bismarck gleich nach dem Schluß des Reichstags zu seiner Erholung einen längeren Urlaub antreten, während der Minister des Innern, Graf Fulkenburg, bereits Mitte Juni zu einer vierwöchentlichen Cur nach Karlsbad gehen wird.

Nach dem beim Ober-Commando der Marine eingegangenen Nachrichten ist Sr. Maj. Dampffanonenboot „Blitz“ am 27. huj. von Palermo nach Algier in See gegangen.

Die Pariser „Correspondence Havas“ hat nachträglich noch Zeit gefunden, sich mit den Reden der Zollparlaments-Abgeordneten, welche bei dem von der Berliner Kaufmannschaft arrangirten Feste gehalten worden, zu beschäftigen. Die Reden Volk's und Marquard's (soll wohl heißen, Wa. Party's) werden als waghalsig ( téméraires ) abgefertigt. „Die Reden des Bundeskanzlers, Hrn. v. Bismarck, und des bairischen Ministerpräsidenten, Fürst Hohenlohe, heißt es weiter, hatten beide eine hinlänglich starke unitarische Färbung, um bei den Anhängern des Friedens Bedauern zu erregen. Fürst Hohenlohe vor Allem nicht zufrieden, weit über die Empfindungen der immensen Majorität seiner Landsleute zu Gunsten der Einheitsbestrebung an Preußen hinauszuweisen, hat es für passend gehalten, eine jener schwerfälligen deutschen (tudesques) Anspielungen auf Frankreich los zu schießen, welche die hochsinnigen und freisinnigen Geister diesseits wie jenseits des Rheins nur lächelnd aufnehmen können. Der aristokratische Minister rief aus, das Zollparlament habe alle Deutschen vereinigt zu einer viel edleren und herrlicheren Mission als die angebliche civilisatorische Mission anderer Nationen. (Charakteristisch ist die Entstellung der Worte Hohenlohe's.) Da sehen wir also, fährt der Artikel fort, einen süddeutschen Staatsmann, der, dem preussischen Joch entgegengeleitet, nur bemüht ist, die Empfindlichkeiten eines benachbarten großen Staates zu verletzen, welcher vielleicht allein im Stande ist, die Autonomie Baierns zu schützen. Wie soll man einen solchen Wahnsinn charakterisiren? Die „Correspondenz H.“ ist alsdann glücklich, aus dem Rechenschaftsbericht der süddeutschen Fraktion nachzuweisen zu können, daß die süddeutschen Bevölkerungen dieser bedauerenswerthen Politik fern stehen. Der Post des Herrn Sepp wird dem Verfasser des Artikels auch diesen letzten Trost rauben, wenn er es nicht vorzieht, sich durch ein eingehenderes Studium des erwähnten Rechenschaftsberichtes eines besseren belehren zu lassen.“

## Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Philipp Gaab jun.**, in Firma **Philipp Gaab sen.** zu Merseburg ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über den Afford Termin auf

**den 19. Juni 1868**  
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Termins-zimmer Nr. 9 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hier von dem Bemerkten in Kenntniss gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen.

Merseburg, den 27. Mai 1868.

**Königliches Kreisgericht**

Der Kommissar des Konkurses.

Rindfleisch.

## Berliner Allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse.

Vom 1. Juni o. sieht neuen Anmeldungen zur Reception entgegen, desgleichen werden die bereits laufenden Beiträge in Zahlung erwartet.

Die Wittwenpensionen werden am 1. Juni c. gezahlt.

Halle, den 31. Mai 1868.

Schulze, kl. Ulrichstr. Nr. 16.

## Haus-Verkauf.

Das hier auf dem Graswege Nr. 6 belegene Grundstück ist aus freier Hand zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei mir einzusehen. Gebote nehme ich entgegen.

Seeligmüller, Justizrath.

## Wein-Auction.

Donnerstag den 4. Juni Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18: Eine Partie sehr gute rothe und weiße Flaschenweine, als: 100 Fl. Forster Orleans, 286 Fl. Riesling 63r, 108 Fl. Traminer u. 180 Fl. Affenthaler in beliebigen Posten.

J. H. Brandt,

Kreis-Auct.-Commis. u. gerichtl. Taxator.

## Mittergutsverkauf.

Ein zwischen Magdeburg und Hannover, ohnweit der Bahn gelegenes Mittergut von ca. 1250 Morgen, guter Acker und Wiesen, soll unter sehr vortheilhaften Bedingungen für 140,000 Th. verkauft werden und genügt hierzu eine Anzahlung von 30,000 Th., in dem 60,000 Th. als eierne Kapital zu 4%, die jährlich mit 1% amortisirt werden, sowie noch außerdem 50,000 Th. auch zu 4% auf 20 Jahre fest stehen bleiben. An Inventarium wird übergeben: 18 Pferde, 60 Stück Rindvieh, 1200 Schafe u. ist überhaupt die Wirtschaft, sowie auch die Gebäude im besten Zustande.

L. Finger, Landwehrstr. 1.

## Gutsverkauf.

Ein angenehmes gelegenes Landgut, Prov. Sachsen, mit 300 M. M. bester Acker u. Wiesen, sehr zahlreichem u. dabei vorzüglichem Inventar, guten Gebäuden u. c., soll mit allen Vorräthen mit einer Forderung von 55,000 Th., mit c. 12,000 Th. Anzahlung verkauft und übergeben werden; auch gehört noch eine höchst rentable Ziegelei dazu. L. Finger, Landwehrstr. 1.

## Mittergutsverkauf.

Ein in Thüringen, Prov. Sachsen, gut gelegenes, schuldenfreies Mittergut mit 800 M. Morgen, die sehr gut arondirt an das durchweg schön gebaute Gut grenzen, soll eingetretener Familienverhältnisse halber für 130,000 Th., mit c. 40,000 Th. Anzahlung, baldigst verkauft werden. Die Ausfaat besteht aus 50 M. Raps, 100 M. Weizen, 100 M. Roggen u. c., und ist sowohl das lebende als auch das Wirtschaftsinventar im besten Stande.

L. Finger in Halle.

## Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft,

gegründet im Jahre 1836.

### Geschäfts-Resultate pro ultimo 1867.

Abgeschlossene Versicherungen	21,336.
Versicherungs-Capital	25,325,900 Thaler.
Anzahl der Sterbefälle	5,108.
Gezahlte Versicherungssumme	5,986,300 Thaler.
Der Gesamtfond der Gesellschaft beträgt	4,696,589 Thaler.

Ultimo 1867 liefen 11,865 Versicherungen mit

13,817,600 Th. Capital und

465,041 Th. jährliche Prämien-Einnahmen.

Etwas Weiteres braucht diesen Zahlen wohl nicht hinzugefügt zu werden.

Für die mit Gewinn Versicherten beträgt

die Dividende pro 1863 (Vertheilung 1868)	17 1/2 %
die voraussichtliche Dividende " 1864 ( " 1869)	18 1/3 %
" " " " 1865 ( " 1870)	19 %
" " " " 1866 ( " 1871)	20 %
" " " " 1867 ( " 1872)	21 %

welche Sätze als Minimal-Sätze anzunehmen sind.

Ausführliche Rechnungsberichte, Statuten u. c. werden in allen Agenturen bereitwilligst unentgeltlich ausgegeben, sowie Versicherungen von 100—20,000 Th. schnell und ohne alle weitere Kosten abgeschlossen.

Halle a/S., d. 25. Mai 1868.

**Theodor Heime,**

Haupt-Agent der Berlinischen Lebensversicherungs-Gesellschaft,  
Bureau: Bahnhofstraße Nr. 11.

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Versicherungsbestand 55,700,000 Th.  
Effectiver Capitalfonds 14,400,000 "

Versicherungen werden vermittelt durch

Cönnern.

Bernh. Hirschke.



**Pern-Guano** von Mutzenbecher, **aufgeschlossener P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst  
J. G. Mann & Söhne. Läger a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

## Kohlengruben-Verkauf.

Eine unweit Sangerhausen belegene Kohlengrube nebst Fördermaschine und Wasserhebe sohd veränderungshalber unter günstigen Bedingungen durch mich verkauft werden. Restefaktanten wollen sich gefälligst bald an mich wenden. Anzahlung 3000 Th. Die Uebergabe kann sofort erfolgen.

Sangerhausen, den 27. Mai 1868.

**Ed. Franke,**

Auctions-commissarius u. Taxator.

## Öffentlicher Gutsverkauf.

Mein in der Stadt Cönnern a. d. Saale, unmittelbar an der Bernburg-Halle'schen Chauffee und 1 Meile von der Eisenbahn entfernt belegene separirtes Freigut, genannt der Domherrnhof, bestehend aus 311 Magdeb. Morgen besten Weizen- u. Zuckerrübenbodens, beabsichtige ich mit voller Erndte, gesämmten sehr vollständigen und im besten Zustande befindlichen lebenden und todtten Inventar, incl. Gärten u. Wiesen, nebst 6 Antheilen an hiesiger finanziell sehr gut situirten Zuckerrübenfabrik unter sehr günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Zu dem dieseshalb von mir im hiesigen Gasthof „Zur Preussischen Krone“ auf

Montag den 22. Juni c.

Vormitt. 9 Uhr

anberaumten öffentlichen Bietungstermine lade ich die geehrten Herren Restefaktanten mit dem Bemerkten ein, daß die Verkaufsbedingungen auf mir zugehende portofreie Anfragen denselben frankirt sofort übersendet werden sollen u. daß das Gut vorher jederzeit besichtigt werden kann.

Ich bemerke noch, daß sich hier alljährlich vortheilhafte Gelegenheit bietet, das Besitztum sowohl durch Kauf, als wie durch Erpachtung von Aekern zu vergrößern und daß mit dem Bau der von Albersleben über Sandersleben und Cönnern nach Halle zu erbauenden Eisenbahn noch im Laufe dieses Sommers begonnen werden wird.

Der Freigutsbesitzer **Louis Witschke.**

**J. C. Wedekind, Nordhausen,**  
Mühlsteinfabrik u. Gaze-Lager.

## Depôt Genfer

## Taschen-Uhren

bei **L. Pestou** in Berlin, Louisenstrasse 7.

En gros et en detail.

Cylinder-Uhren, silberne, . . . . .	4 —
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 2. Qualität	4 20
Cylinder-Uhren, silberne, 4 St., 1. Qualität	5 10
Cylinder-Uhren, silberne, m. Goldr., 2. Qual.	5 10
Cylinder-Uhren, silberne, m. Goldr., 1. Qual.	5 20
Anker-, silberne mit Goldrand	7 —
Anker-, silberne mit Goldrand, 15 St.	7 15
Anker-, silberne m. Goldr., 15 St. prima	10 —
Anker-, Demi Chronometer, ohne Schlüssel	10 —
aufzuziehen	23 —
Goldene Damen-Cylinder-Uhren	12 —
Goldene Damen-Cylinder-, 8 St.	14 —
Goldene Damen-Cylinder-, m. feinsten französischer Email, 8 St.	16 15
Gold. Damen-Cylinder-, mit doppelter Goldkapsel, 8 St.	20 —
Gold. Damen-Cylinder-, mit Email und doppelter Goldkapsel	21 15
Gold. Damen-Cylinder-, mit Email und Diamant, 8 St.	25 15
Gold. Damen-Cylinder-, m. 3 Goldkapsel (Savonette) und Email	28 15
Gold. Anker-, für Herren und Damen, 15 St.	28 —
Gold. Anker-, mit dopp. Goldkapsel, 15 St.	24 —
Gold. Anker-, mit 2 Goldkapsel, Savonette	32 —
Gold. Anker-, mit 3 Goldkapsel, Savonette	37 —
Gold. Demi Chronometer, ohne Schlüssel aufzuziehen	45 —

Für Repassage (Abziehen) 1 Thlr. Preiserhöhung bei mehrjähriger Garantie. Sämmtliche Stutz-Uhren, Regulateure, Reise-Uhren, Musikwerke, Wand-Uhren etc. und Goldwaaren empfehle unter Garantie zu festen Preisen nach Preiscurant. Ein grosses Lager der echten **Talmi-Gold**-Ketten, von echten Golde nur durch die Goldprobe zu unterscheiden. Westenketten 1, 2, 3, 4, 5 Thlr., lange Halsketten 3, 4, 5, 6, 7 Thlr.

Franco-Bestellungen werden gegen Baareinsendung oder Postvorschuss prompt ausgeführt, das Nichtconvenirende bereitwilligst angetauscht.

Specielle Preis-Contrats sende franco.

**L. Pestou** in Berlin,

Louisenstrasse 7.

Damen, welche das Vorzeichnen von Wäsche und Stickmustern zu ihrem Lebensberuf wählen und deshalb erlernen wollen, ertheilt gründlichen Unterricht **Rudolph Moser**, Leipzig, Hainstraße 30.

## Wachs

**Ernst Voigt.**

kauft

## Zum bevorstehenden Feste

empfehle ich heute etwas ganz Neues in **Shawltüchern** in den neuen **Sultan-Farben** und andern prachtvollen **Couleuren**, ebenso **Jaquets** in **Seide** und **Wolle** in den schönsten **Farbenstellungen** von **2 Rf** an, große **Taffet-Mäntel** in schwerer **Seide**, um damit bis zum **Feste** zu räumen, sehr billig, **Stradella-Tücher** mit **prachtvollen** Kanten von **2 1/2 Thlr.** an. Eine große **Partie Deckentücher** in **reiner Wolle** von **1 Thlr.**

Nur bei **M. Gundermann**,  
große Ulrichsstraße Nr. 1.

## Carl Ernst, Trödel Nr. 10,

empfehle **echt steierische** ausgeschliffene **Sensen**, **Futterklingen** und **Sicheln** mit **Garantie**.

## Herrenhüte.

Großtes Lager sämtlicher **Nouveautés** in **Stroh-, Rosshaar-, Ajour-, Tissue-, Florentiner-, Palm-, Filz-, Alpacca-, Stoff- u. Seidenhüten.**  
**Rudolph Sachs & Co.,** gr. Ulrichsstraße 45.

**Leipzigerstr. 5. Das Herren-Garderobe-Magazin v. Carl Klos, Schneidermstr.,** Leipzigerstr. 5, ist in allen Branchen vollständig fortirt, dessen Preiswürdigkeit allen annehmbaren Anforderungen genügt und jede Concurrenz übertrifft. Elegante Sommerüberzieher von **6 1/2 Thlr.** ab, feinste Oberrocke, Jaquets und Beinkleider in allen Dessins zu billigsten Preisen.

Leipzigerstr. 5. **Carl Klos, Schneidermstr.,** Leipzigerstr. 5.

**Neue Schott. Matjes-Heringe**, à Stück 9 und 12 Pfennige, in **Schocken** und **Tonnen** noch billiger, empfiehlt **C. H. Wiebach.**

## Pfingst-Partie.

„Gasthaus „zum Adler“ in Ulrich an der Saale.“

Meinen am Hang des Knabenberges, an der Straße zwischen Naumburg und Kösen, inmitten der schönsten Gegend Thüringens und unweit Schulpforta gelegenen Gasthof nebst Restauration empfehle ich dem reisenden Publikum, insbesondere den Besuchern von Bad Kösen.

Meine Terrassen bieten die reizendsten Ansichten in das von Weinbergen umflossene Saalthal, auf Naumburg und verschiedene Dörfer, und sind vom Bahnhof Naumburg auf angenehmen Wegen in einer halben Stunde zu erreichen.

Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

Wohnungen, auch möblirt, stehen auch auf Wochen und Monate zur Benutzung.

Oswald Eisentraut.

Blétröhren, von dopp. raff. Weichblei, kosten od. gros 7/4; en detail 7/2 pr. Ctr., daher: u. Vorsch. 1/2" à 1 1/2" 2/2 = ca. 3/2 der der hies. 1/2" à 2 1/2" 2/2 = ca. 3/2 der Wasserleit. 1" à 3" 2/2 = ca. 6/2 Pies. Spec. Preisconrante auf aus. Contoren; aus. Comm. Lager, auch von allen sonst. Metallen, Delitzsch. Str. 7. J. G. Mann u. Söhne.

## Saure Gurken

in schöner, fester Waare, hat noch abzulassen **W. E. Schmidt** am Leipz. Thor.

## Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige hierdurch ergebenst, daß ich mich in meinem am Markt hier selbst belegenen Hause als **Schlossermeister** etablirt habe, und werde mich bemühen, alle ertheilten Aufträge bei billiger Bedienung sauber und schnell auszuführen.

**G. Martini** in Lößbejn.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten bei **G. Martini**, Schlossermeister in Lößbejn.

## 10 Thlr. Belohnung

sichere ich Demjenigen, welcher mir den böshaften Verläumber in Betreff meiner und **C. Belger** so zur Anzeige bringt, daß ich ihn zur gerichtlichen Unteruchung resp. Bestrafung ziehen lassen kann.

Gönnern, den 29. Mai 1868.

**F. W. Bohne**, Bezirkschornsteinfegermstr.

## Schotterey.

Zum Pfingsttag den 2. u. 3. Feiertag ladet ergebenst ein **die Pfingstgesellschaft.**

## Nadegast.

Zu dem am vierten Pfingstfeiertage, Abends 7 Uhr bei mir stattfindenden Garten-Concert, gegeben von den **Lößbejner** Bergfängern unter Leitung des Herrn **Sej**, sowie nach demselben zur Einweihung meines neu gemalten und decorirten Saales stattfindenden **Ball**, ladet hierdurch freundlichst ein **Hermann Lüdicke**, Gastwirth in Nadegast.

## XIV. grosses Orgel-Concert

in **Dome zu Merseburg**

am dritten Pfingstfeiertage den 2. Juni 1868  
Nachmittags 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

## Programm.

### I. Theil.

- 1) Phantasie und Fuge amoll für die Orgel von C. F. Richter, vorgetragen von Herrn Organist Höpner aus Leipzig.
- 2) Sopran-Arie aus *Felua* von Händel, gesungen von Frau M. Kepuschinska, Concertfängerin aus Wien.
- 3) Adagio für Violine und Orgel von Beethoven. Violine — Herr Concertmeister Carl Bolland aus Leipzig.
- 4) Tenor-Solo und Chor a. d. Datorium „Die Könige in Israel“ von F. Ruhn. Tenor — Herr Concertfänger Stieber aus Osnaabrück.
- 5) Sonate in E-dur über „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ von R. Palme, Organist aus Magdeburg.

### II. Theil.

- 6) Zwei Lieder für Sopran, Violine u. Orgel von G. F. Händel und W. A. Frank.
- 7) Zwei Motetten für gemischten Chor von Moriz Hauptmann und D. H. Engel.
- 8) Adagio für Violine und Orgel von Spohr.
- 9) Gesang für Tenor, Bratsche und Orgel, comp. von J. Lammers.
- 10) Friedenschor aus „Ulraa“ mit Solo, comp. von Dr. Herm. Zopff.
- 11) Phantasie für Orgel, vorgetragen von Herrn Organist Voigtmann aus Sangerhausen.

Die Ausführung der Chöre hat der Leipziger Gesang-Verein **Ossian** unter Direction des Herrn Musik-Director **Dr. Zopff** gütigst übernommen.

Billets zum Schiff der Kirche à 5 Gr. (Eingang Hauptportal), zum Altarplatz à 10 Gr. (Eingang vom Schlosshofe), Texte à 1 Gr. sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Stollberg**, Kaufmann **Wiese** in der Burgstraße und **Nabe** am Domplatz.

**D. H. Engel**,

Königl. Musik-Director und Dom-Organist.

Gebauer-Schweitzsche Buchveriderei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Königsberg, d. 29. Mai. Ueber das in Memel verübte Verbrechen erfährt man heute folgendes Nähere: Der stellvertretende Staatsanwalt, Kreisrichter La bes, hatte eine Frau verhaften lassen. Der Mann derselben verlangte deren Freilassung, und als diese verweigert wurde, verfehrte er dem Staatsanwalt zwei Stiche in die Brust und in den Unterleib. Der Mörder wurde mit der größten Mühe entwaffnet und gefesselt. Herr La bes starb in der Nacht um 1 Uhr unter den größten Schmerzen.

München, d. 29. Mai. Die Königin von Portugal ist, auf einer Badereise nach Ems begriffen, heute aus Italien hier eingetroffen und wird einige Tage hier selbst verweilen.

Wien, d. 29. Mai. Im Herrenhause wurde heute der deutsch-österreichische Zoll- und Handelsvertrag discutirt. Widenburg beantragte die Annahme desselben an bloc. Klein äußerte, daß er den Vertrag, in dessen Bestimmungen er eine Schädigung der österreichischen Industrie erblickt, nur durch die Lage der Dinge gezwungen acceptire. Müller-Schorf sieht dagegen in dem Vertrage einen Fortschritt zu Gunsten Oesterreichs. Nachdem der Handelsminister die Vortheile des Vertrags auseinandergesetzt und die Befürchtungen vor aus denselben entfallenden Nachtheilen widerlegt hatte, wurde der Vertrag an bloc angenommen.

Wien, d. 29. Mai. Der „Presse“ zufolge ist in einem gestern unter dem Vorfige des Kaisers abgehaltenen Ministerrathe beschlossen worden, das Projekt betreffs der Vermögenssteuer fallen zu lassen und dem Antrage der Minorität des Budgetausschusses auf eine Couponsteuer im Betrage von 20 Prozent zuzustimmen. In Betreff des Antrages der Majorität auf eine 2prozentige Zinsenreduction erklärte die Regierung, daß sie eine derartige Vorlage dem Kaiser zur Sanction nicht unterbreiten könne. — Der bisherige russische Botschafter, Graf Staedelberg, hat dem Kaiser gestern in besonderer Audienz sein Abberufungsschreiben überreicht und ist nach Paris abgereist. — Das hiesige „Telegraphen-Korrespondenzbureau“ veröffentlicht Telegramme aus Lemberg, welche die Nachrichten, betreffend die Bildung bewaffneter Bänder an der österreichisch-russischen Grenze in Abrede stellen.

Florenz, d. 28. Mai. In Beantwortung einer Interpellation, betreffend die Aufhebung der geistlichen Körperschaften, erklärte der Finanzminister, er behalte sich vor, in der nächsten Zukunft über seine hinauf bezüglichen Finanzpläne Näheres mitzutheilen, und wolle für jetzt nur andeuten, daß er beabsichtige, die geistlichen Güter für die Aufhebung des Zwangscourses und für die Deckung des noch existirenden Defizits zur Verwendung zu halten.

Triest, d. 29. Mai. (Levantepost.) Athen, d. 23. Mai. Die Lage der Regierung ist anlässlich der von den kretensischen Deputirten erhobenen Forderungen eine kritische geworden. Die Deputirten verlangen in ihrer Eigenschaft als Abgeordnete der Insel Kreta von der Regierung Anerkennung und in die Kammer aufgenommen zu werden. Der türkische Gesandte hat erklärt, seine Pässe fordern zu wollen, falls diesen Forderungen nachgegeben wird; die übrigen Gesandten haben mit Ausnahme des russischen das Auftreten des türkischen unterstützt. — Der Zustand in Kreta wird hier als fast ganz erloschen angesehen.

Mit der Ueberlandpost wird aus Hongkong gemeldet, daß nach Berichten aus Yokohama die Aufregung der Eingeborenen gegen die Fremden fortdauert; alle Zugänge der Stadt sind durch fremde Truppen bewacht.

Deutschland.

Hannover, d. 27. Mai. Das Kindergarten-Fackelzug- und Ballfest, mit Hilfe dessen die welfische Partei heute, als am Geburtstage des früheren Fürsten, eine politische Demonstration machen wollte, ist von der Polizei inhibirt worden, wie die „N. S. Ztg.“ schreibt, weil von dem arrangirenden anonymen Fest-Comité die schriftliche Genehmigung der Ortspolizeibehörde zur Abhaltung der Versammlung nicht eingeholt war. In Folge dessen sahen sich die Welfen veranlaßt, den Geburtstag ihres Königs durch Ständale zu feiern. Man bewarf u. A. eine Militär-Patrouille mit Steinen und nach der „Zeit. Corr.“ soll ein Kürassier durch einen Messerstich lebensgefährlich verletzt sein.

Hamburg, d. 27. Mai. In Betreff der Posten der diplomatischen Vertreter in London und Paris hat sich der hiesige Senat mit den Senaten Lübeck's und Bremens geeinigt diese Posten aufzuheben, so daß dann nur noch die diplomatische Vertretung in Berlin bestehen bleibt, deren Beibehaltung als fällige Vertretung neben der Abordnung zum Bundesrath von Seiten des Senats als durchaus notwendig bezeichnet wird.

Sachsen. Die beiden Kammern haben am 28. Mai ihre Schlusssitzungen gehabt. Die erste Kammer hat bei der wiederholten Abstimmung über die Abschaffung der Todesstrafe die Regierungsvorlage mit 20 gegen 16 Stimmen abgelehnt, während die zweite Kammer dieselbe nochmals mit 40 gegen 24 Stimmen angenommen hat. Da dieselbe eine zwei Drittel-Majorität der ersten Kammer die Vorlage ablehnte, erklärte der Präsident derselben, daß die Todesstrafe gesetzlich abgeschafft sei.

Mecklenburg, d. 27. Mai. Dieser Tage hielt in Postock der Ausschuß der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger seine Jahresversammlung ab. Aus dem gedruckt vertheilten Jahresberichte ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl 14,800 im Jahre 1867 betrug, gegen 12,698 im Jahre 1866, und daß die Mit-

gliederbeiträge sich auf 16,022 Thlr. beliefen, gegen 13,843 Thlr. in demselben Jahre. Die Gesamteinnahme hat im vorigen Jahre, einschließlich 1041 Thlr. Zinsen, 32,835 Thlr. betragen. Die für das welfische Schleswig in Aussicht genommenen vier Rettungstationen sind noch nicht gegründet, aber vorbereitet. Es sind jetzt 24 Stationen hergestellt, von denen 11 mit Bötten und Geschosapparaten, 8 allein mit Bötten und 5 nur mit Geschosapparaten versehen sind. Von diesen Stationen wurden im vorigen Jahre 123 Personen gerettet, und zwar 79 durch Rettungsböte, 49 durch Rettungsgeschosse. An Belohnungen für Rettungen wurden im Ganzen 1190 Thlr. verausgabt. Davon 900 Thlr. in gewöhnlichen Prämien, 290 Thlr. an außerordentlichen Gratifikationen. Der Vorstand hat den ihm vertraulich mitgetheilten Entwurf einer neuen Ordnung für die Provinzen Preußen und Pommern einer genaueren Prüfung und Beurtheilung unterworfen; auch hat derselbe das Bundeskanzleramt ersucht, zur Herstellung einer einheitlichen deutschen Schiffbruch-Statistik Sorge zu tragen.

München, d. 27. Mai. Gestern hat hier die Feier des 50jährigen Verfassungs-Jubiläums stattgefunden. Die davon abgebeten Erwartungen wurden noch übertroffen; im Verlauf des Tages war in den Hauptstraßen nicht ein Haus mehr, das sich nicht aufs Prachtigste herausgeputzt hätte. Die Bevölkerung machte Feiertag und bis zum Abend war halb München auf der Straße. Im „Bairischen Hof“ wohnten dem Festdiner Fürst Hohenlohe, mehrere Minister und hohe Beamte, Professoren, Bürger, Abgeordnete u. dgl. Die Stimmung wurde gegen Ende hin eine sehr gehobene; eine Reihe von Toasten auf den König, das „constitutionelle“ Baiern, ein „nach Außen mächtiges und geachtetes, im Innern freies Deutschland“, auf das liberale Ministerium u. wurden ausgebracht. Während hier vorzugsweise die Liberalen und Particularisten im Saale des Franziskanerkellers eine ähnliche Feier, der auch mehrere Zollparlaments-Abgeordnete, Reichsräthe u. dgl., meist aber Bürger und Arbeiter beiwohnten. Es fiel hier manch starkes Wort und als Freiherr Karl v. Aretin in einem Trinkspruch auf die Süddeutschen „Lakaien und politischen Renegaten“ sprach und Oberstallmeister Frhr. v. Lerchenfeld ein Hoch ausbrachte auf die Eintracht zwischen Adel und Bürgerthum und Arbeitern, erreichte die schon vorher sehr animirte Stimmung der mehr als tausend Anwesenden den Gipfel. Es sollen noch am dem Abende über 300 Beitrittserklärungen zu dem particularistisch-patriotischen Vereine, der seit den Wahlen hier besteht, erfolgt sein. Am Fackelzug beteiligten sich außer den Studentenverbindungen fast alle größeren Vereine und Körperschaften der Hauptstadt; es mögen 3—4000 Fackeln getragen worden sein.

Frankreich.

Paris, d. 28. Mai. Die Ereignisse, welche sich in den letzten Tagen im Quartier Latin zutrug, werden keine weiteren Folgen haben, da man die Studenten, welche man vorgestern verhaftet, in Freiheit gesetzt hat und keine Untersuchung eingeleitet worden ist. Die Ursache zu diesem milden Auftreten der Polizei (die sich zufrieden giebt, obgleich mehrere ihrer Angehörigen tüchtig durchgerüttelt worden) ist dem Umstande zuzuschreiben, daß der Kaiser nächsten Sonntag in Rouen mit dem Cardinal Bonnechose, dessen verleumdnerische Behauptungen den ganzen Skandal hervorriefen, zusammentreffen muß und man die Zusammenkunft dieser beiden hohen Personen durch eine Prozeßangelegenheit nicht noch peinlicher machen will, als sie es schon sein muß. Im Quartier Latin selbst herrscht heute wieder vollständige Ruhe. Die Studenten sind zwar noch sehr erbittert, aber zu Demonstrationen kam es heute nicht mehr. — Der Ausgang des Streites zwischen dem Erzbischof von Algerien und dem Marschall Mac Mahon hat im Ganzen genommen hier wenig befriedigt. Man ersieht daraus, daß die clericale Partei, der Mgr. Lavignerie jetzt vollständig gewonnen ist, die Oberhand behalten hat und man jetzt erwarten muß, daß die Behörden in Algerien ungefähr so auftreten werden, wie zur Zeit die Spanier in ihren Colonien.

Heute beginnt in dem gesetzgebenden Körper die Discussion der Vorlage über die Errichtung von Versicherungs-Kassen für ländliche und industrielle Arbeiter. Die Commission hat verschiedene Aenderungen an dem ursprünglichen Entwurfe vorgenommen. Es kann sich Jemand durch eine einmalige Prämie, oder durch jährliche Einzahlung für den Todesfall oder für eine bei der Arbeit erlittene Beschädigung versichern lassen. Die eingezahlten Summen sind bis zur Hälfte des Betrages, in jedem Falle bis zur Höhe von 600 Fr. unangreifbar und unübertragbar. Es können ganze Gesellschaften und Corporationen, wie z. B. Pompiers, sich collectiv versichern. Der Staat leistet eine jährliche Subvention für das erste Jahr eine Million Franken. Die Kasse nimmt Geschenke und Vermächtnisse an. Die Versicherung kann für den Arbeiter schon mit dem 12. Lebensjahre beginnen.

Amerika.

Das Parteiverhältnis bei dem Endurtheil über Johnson ist daselbst geblieben, wie bei dem ersten Urtheile. 35 Senatoren haben ihn für „schuldig“ und 19 für „nicht schuldig“ erklärt. Da die Zweidrittel-Majorität zu der Verurtheilung notwendig ist, so hat gerade eine Stimme an der Verurtheilung gefehlt. Die Anklage war bekanntlich mit einer Majorität beschlossen, die um mehrere Stimmen über die Zweidrittel-Majorität hinausging. Einige Senatoren haben also im





## Bekanntmachungen. Eingefandt.

Der Simson des alten Testaments verlor bekanntlich mit seinem Haupthaar seine physische Kraft. Wir brauchen nicht ins Alterthum zurückzugehen, um diese Thatfache zu constatiren. Mit dem Verlust der Haare schwinden auch heutigen Tages bei Mann und Frau die physischen Kräfte; der Körper wird leicht für jede Art von Erkältung zugänglich, es treten Zahnschmerzen und rheumatische Leiden ein, und haben sich die Letzteren erst eingemischt, so lassen sie sich schwer wieder vertreiben. Ganz abgesehen von dem Schönheitsgefühl, das an der Kahlförmigkeit nie ein Behagen finden wird, ist es deshalb für Jedermann, der den Verlust seines Haares zu betrauern hat, dringendes Bedürfnis, dasselbe wieder herzustellen. Als das geeignetste Mittel, diesen Zweck zu erreichen, können wir auf den vegetabilischen Haarbalsam „**Esprit des cheveux**“ von Hutter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, in Flaschen à 1 *fl.*, hinweisen, über dessen nie trügende Kraft, das Ausfallen der Haare zu verhindern, und auf bereits fehl gewordenen Stellen einen neuen, starken Haarwuchs zu erzielen, aus aller Herren Länder die befriedigendsten Atteste vorliegen.

### Die Thierschau in Lützen

findet nicht am 16. Juni, sondern  
am 18. Juni (Maschinenprobe) und  
am 19. Juni d. J. (Thierschau)  
statt. Das Nähere enthalten die Programme.

**Der Vorstand  
des landwirthschaftlichen Vereins zu Lützen.**

#### Kirschen-Verpachtung.

Der diesjährige Anhang von Kirschen auf den Plantagen des Rittergutes Wengelsdorf soll **Freitag den 5. Juni Nachmittags 5 Uhr** in der Schenke daselbst meistbietend verpachtet werden.

#### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Kirsch-Nutzung auf den Plantagen der Domaine **Wendelstein** soll **Freitag den 5. Juni früh 10 Uhr** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf der Domaine selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

#### Fettvieh-Auction.

Auf der Domaine **Wendelstein** sollen **Sonnabend den 6. Juni früh 10 Uhr** unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen  
80 Stück fette Hammel und  
150 „ fette Schafe  
in Parteen von 5 Stück öffentlich meistbietend verkauft werden.

#### Obst-Verkauf.

Die diesjährige Obstnutzung des Rittergutes **Klosterroda** an Kirschen, Pflaumen und Keffeln, soll unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf

**Montag den 8. Juni cr.**

**Vormittags 11 Uhr**

in der Schenke zu Klosterroda öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Hälfte der Kaufsumme im Termine zu zahlen ist. **Blankenheim, den 28. Mai 1868.**

J. A.  
**Sahn, Schulze.**

Ein hübsches Gasthaus in Anhalt, mit Handel, Concertgarten, Tanzsaal, Regelpbahn u. verkauft gegen 500 *fl.* Anzahlung  
**A. Ruckenburg, Rittergasse 9.**

Ein in Delitzsch an der lebhaftesten Straße und in der Nähe des Bahnhofes gelegenes, neu erbautes Geschäftshaus, bestehend aus noblem Wohnhause, großen Seiten- und Hintergebäuden, Hof und Garten, soll ich im Auftrage des Eigentümers **baldisig** verkaufen. Anzahlung 2000 *fl.*  
**J. F. W. Sattler in Delitzsch.**



**Lilionesse,**  
entfernt in 14 Tagen  
alle Hautunreinigkeiten,  
Sommerprossen, Leberflecken,  
Pockenflecken, Finnen, Flechten,  
gelbe Haut, Rötthe der  
Nase und serophulöse Schärfe, Carantier.  
Mein Achat bei **Aug. Fiedler** in  
Halle a/S., gr. Klausstraße 10, und bei  
**A. Schlegel** in Alstedten a/S.

Sohn Dr. Steiner, Dtl.  
bes. nachtr. in Knochent.  
in Dresden bekannt  
bekanntlich.

**Nicht zu übersehen.** Ein frommes Pony, gut eingefahren, mit Geschir und offener Droschke, steht zum Verkauf **Bahnhofstraße Nr. 7.**

Dienstag den 3ten Feiertag Braumbier und Brothan (Gose) in der Dampfbrauerei von **Hermann Rauchfuß**, gr. Brauhausgasse.

Bohnenstangen, Georginen- u. Rosenpfähle, Baumstämme u. billigt bei **Hensel & Müller**, Magdeburger Chaussee.

Eine Partie Eiserne Postbretter, um damit zu räumen, billigt bei **Hensel & Müller.**

#### Eine Wirthschafterin,

die tüchtig in ihrem Fach und namentlich auch die feinere Küche versteht, wird auf ein großes Gut bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht. Näheres unter **W. W. poste restante Bahnhof Halle a/S.**

Eine herrschaftliche Wohnung ist **zum 1. October, auf Wunsch auch früher, zu vermieten**  
**Barfüßerstraße Nr. 11.**

Ein **Pianino** schön, ein gebr. bill. **Pianoforte** verk. gr. Brauhausgasse 9, 1 Treppe. Das möbl. Zimmer mit **Schlafkab.** für **Lob. 2 Herren, ein Parterrelouis** zu vermieten.

Eines der schönsten Güter in Hessen, 137 Acker, soll mit starkem Inventar für 10,000 *fl.* bei 4000 *fl.* Anzahlung verkauft werden.  
**F. Schiller in Erfurt.**

Eine große Kunstgärtnerei in Erfurt soll bei 8000 *fl.* Anzahlung verkauft werden.  
**F. Schiller in Erfurt.**

Das erste sehr frequente Gasthaus einer Kreisstadt in Thüringen soll für 11,000 *fl.* bei 1/2 Anzahlung verkauft werden.  
**F. Schiller in Erfurt.**

#### Giebichenstein.

Zum 2ten Festtag Tanz, am 3ten Ball des Maurer- und Zimmergewerks vom Saalkreise; auch zu Kleinpflanzten Tanzmusik. **Gummel.**

**Bergschenke bei Cröllwitz.**  
Den zweiten und dritten Pfingstfeiertag Tanz.  
**K. Banse.**

#### Wassendorf.

Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum Gesellschaftstanz und Tanz ein **Herzberg.**

#### Fürstenthal.

Den 3ten und 4ten Feiertag von Nachmittags 3 Uhr ab **grosses Concert (Militairmusik).**  
Entrée à Person 2/2 *fl.*  
**A. Schöppler.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

#### Freybergs Garten (Thieme).

Den 1. und 2. Pfingstfeiertag **Concert.**  
Anfang Nachm. 3 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr.  
Den ersten Feiertag Abends **Brillant-Feuwerk.**

Entrée für Herren 2/2, Damen 1/2 *fl.*  
**A. Schöppler.**

Bruchbandagen bei **F. Lange's Söhne.**

Ich habe mich an diesem Orte als praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn **Dr. Bopdorf 1 Treppe hoch.** Sprechstunde bis 9 Uhr Morgens.  
**Artern, den 29. Mai 1868.**  
**Dr. C. Rette.**

#### Familien-Nachrichten.

##### Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend gegen 12 Uhr wurde uns ein gesunder Knabe geboren.  
**Nebra, den 28. Mai 1868.**  
**Diaconus Reichold und Frau geb. Krieger.**

##### Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Jungen erfreut.  
**Zeitz, den 30. Mai 1868.**  
**Fr. Richter und Frau geb. Wötsch.**

##### Verlobungs-Anzeige.

**Ernestine Wendenburg,**  
**Dr. med. Wilhelm Baetge,**  
Verlobte.  
**Schaffedt, im Mai 1868.**

##### Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden die doppelt traurige Nachricht, daß heute Nacht 1/12 Uhr die Frau **Geheime Commerzienrätin Bertha Wolke** geborene **Kamrad** nach mehrtägigem Krankenlager, auf welches die Sorge und der Kummer um den schwer leidenden Gatten sie geworfen hatte, gestorben und daß der **Geheime Commerzienrath Johann Gottfried Wolke** ihr schon früh 6 Uhr in die Ewigkeit gefolgt ist. Nur um eine stille Theilnahme bei so schwerem Verluste bitten die Hinterbliebenen.  
**Salzmünde, den 30. Mai 1868.**

##### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/9 Uhr verschied schnell und unerwartet unsere liebe gute Mutter **Emilie** verw. **Dr. Knoch geb. Gsche.** Dies zeigen schmerzfüllt an die tiefgebeugten Kinder.  
**Leipzig, den 28. Mai 1868.**

##### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)  
Theilnehmenden Verwandten und Freunden die Trauerkunde, daß unser heißgeliebter Sohn und Bruder, der Handlungs-Commis **Louis Rammelt**, kaum zurückgekehrt von England, auf seiner Heimreise nach Mächeln, am 19. d. M. in Magdeburg verstorben ist.  
Die tiefgebeugten Eltern und Geschwister.  
**Mächeln u. Magdeburg, den 29. Mai 1868.**

##### Todes-Anzeige.

Gestern Abend ist unsre liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau **Küchenmeister Kleef, Auguste geb. Keiser** aus Dessau, im Alter von 87 1/2 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen. Um silles Beileid wird gebeten.  
**Pauscha, den 29. Mai 1868.**  
Die Hinterbliebenen.

##### Todes-Anzeige.

Heute Morgen starb nach langen schweren Leiden sanft und selig unsere geliebte Gattin und Mutter, Frau **Dastor Geier geb. Schillbach.** Diese Trauernachricht widmen lieben Verwandten und Freunden mit der Bitte um silles Beileid  
**Harrer Geier und Tochter, Pöbles, den 25. Mai 1868.**



**Deutschland.**

Artikel 4 des Prager Friedens lautet: „Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich erkennt die Auflösung des bisherigen deutschen Bundes an und giebt Seine Zustimmung zu der neuen Gestaltung Deutschlands ohne Betheiligung des österreichischen Kaiserstaates. Ebenso verpflichtet Se. Majestät, das engere Bundesverhältniß anzuerkennen, welches Se. Majestät der König von Preußen nördlich von der Linie des Mains begründet wird, und erklärt sich damit einverstanden, daß die südlich von dieser Linie gelegenen deutschen Staaten in einen Verein zusammenzutreten, dessen nationale Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde der näheren Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibt und der eine internationale unabhängige Existenz haben wird.“

Indem die „Kreuzzeitung“ diesen Artikel an hervorragender Stelle abdruckt, fügt sie hinzu: „Wir drucken diesen Artikel hier ab, um ihn den französischen Blättern in Erinnerung zu bringen, die über den Schluß des Zollparlaments und die dabei gehaltene Thronrede die bläuesten Phantasien zu Tage fördern.“ Von Neuem machen wir sie darauf aufmerksam, daß Deutschland völlig in seinem Recht bleibe, falls Nord und Süd sich etwa noch näher, als sie es schon gethan, vereinigen wollen. Festgesetzt ist nur, daß kein Theil den andern zwingen soll, sondern daß Alles freier Entscheidung überlassen bleibt. Fände eine solche früher oder später statt, — das Ausland hätten wir durchaus nicht um seine Erlaubniß zu fragen. Und wir würden es auch nicht thun — darüber sind alle Männer von Ehre einig in Deutschland. Wobei wir wiederholt bemerken, daß wir auch diese Mahnung nur an die Pariser Zeitungen richten, die immer und immer wieder in beleidigender Weise proclamiren, daß Preußen und Deutschland ihre Wege nach Frankreichs Belieben zu gehen hätten. Es fällt uns nicht bei, die französische Regierung oder das französische Volk für solche Fanfaronaden verantwortlich zu machen.

Graf Bismarck hat der Schweiz in einem Schreiben die Gleichstellung derselben mit den meistbegünstigten Nationen seitens des Zollvereins unter der Bedingung der Reciproclität zugesichert.

Am 15. Juni wird, wie die „Z. C.“ hört, der 700jährige Gedenktag der Einnahme der Festung Arcona auf Rugen, des damaligen letzten Bollwerkes des Heidenthums in Pommern, seitens der mit dem Könige Waldemar von Dänemark verbundenen Herzöge Casimir und Bogislaw von Pommern, auf Veranlassung des Consistoriums in Stettin kirchlich gefeiert werden.

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 29. Mai.** Bei der für den Wahlkreis Merktissen stattgehabten Neuwahl unterlag der Candidat der nationalliberalen Partei Nöck gegen den von den Particularisten aufgestellten Grafen Leinsheim mit einer Minorität von 1600 Stimmen. Bei der vorigen Wahl betrug dieselbe nur 400 Stimmen.

**Wetzl, d. 29. Mai.** (S. W. f. R.) Das Oberhaus hat den Deutsch-Oesterreichischen Zoll- und Handels-Vertrag angenommen. — Der König (Kaiser) ist hier angelangt.

**Paris, d. 29. Mai.** Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung mit 86 gegen 24 Stimmen das Vereinsgesetz angenommen. — Prinz Napoleon wird am Montag seine Reise antreten und sich zunächst über Karlsruhe, Stuttgart und München nach Wien und von da nach Konstantinopel begeben.

**Bermischtes.**

— **Altenburg, d. 27. Mai.** In vorgestriger Nacht zerstörte ein durch Bligschlag verursachter Brand eins der ältesten kirchlichen Bauwerke des Landes, die auf einem Hügel inmitten des zwei Stunden von hier entfernten Dorfes Altkirchen gelegene dortige Pfarrkirche, deren Gründung bis auf das Jahr 988 sich zurückführen läßt und deren jetziger Bau in den Jahren 1500—21 aufgeführt wurde. Von der ehrwürdigen, weithin der Umgegend als Wegweiser und Wahrzeichen, sowie 18 eingeparnten Dirschaften als Gotteshaus dienenden Kirche stehen nur noch die Umfassungsmauern.

Aus Dberstein vom 25. Mai wird dem „Frankfurter Journal“ berichtet: Nachdem vor acht Tagen schon drei Jesuiten sich hier eingenistet hatten, um öffentliche Predigten zu halten und Generalbeichte vorzunehmen, ist der Unwille der Bevölkerung hier und in der Umgegend in dem Maße gestiegen, daß schon am Freitage eine Bürgerversammlung stattfand, um zu berathen, wie dieselben von hier weggeschafft werden könnten. Es wurde von der Versammlung eine Deputation gewählt, die sich ins katholische Pfarrhaus begab, um den Pfarrer in Güte zu veranlassen, die Jesuiten gleich wieder fortzuschicken. Da der katholische Pfarrer dieses Ansuchen verweigerte, wurde auf gestern Abend wieder eine Versammlung einberufen und dazu auch die Jugend eingeladen. Schon seit gestern Mittag strömten von allen Orten die Menschen in Masse herbei, um sich nöthigenfalls an der gewaltthätigen Vertreibung der Paters zu betheiligen. An allen Straßenecken waren Plakate voll Hohn und Spott gegen die schwarze Schaar angebracht. Gegenüber dem drohenden Unwetter fühlten sich die Jünger Loyola's veranlaßt, auf Umwegen Oberjein zu verlassen, und der katholische Pfarrer fand es gerathen, dem hiesigen Bürgermeister die Aufhebung der Mission anzuzeigen und ihn zu bitten, dies durch Anschlag an den Straßenecken den Leuten bekannt zu machen,

damit sich die Gemüther wieder beruhigen sollten.“ Die Redaction des „Frankfurter Journals“ setzt hinzu: „Referent fügt eine Anprache des Dbersteiner Reformvereins „an jeden wahrheitsliebenden Mann“ bei, worin Auszüge aus den Reden der Jesuiten mitgetheilt werden, die in der That an crassem Unsinne alles überbieten, was wir seit langer Zeit gelesen.“

— Während auf dem europäischen Festlande sich allmählig das englische Flachrennen und die irische Steeple-Chase einbürgert, figuriren diese Arten des Sport auf der andern Seite des atlantischen Oceans, wo sie wegen der Stammverwandtschaft eigentlich noch besser als anderswo gedeihen sollten, nur in zweiter Linie neben den Wagenrennen mit schnellen Trabern, die sich zum nationalen amerikanischen Sport hinaufgeschwungen haben. Gute Traber werden zu enormen Preisen gekauft. Eines der namhaftesten Thiere, das durch die ganzen Vereinigten Staaten berühmt war, Flora Temple, brachte seinem Eigenthümer in 6 Jahren bei 39 Siegen an Einfäsen allein 46,580 Doll. ein, und wurde im Jahre 1858 für 8000 Doll. verkauft. Im vergangenen Jahre zahlte ein Zeitungs-Eigenthümer und Sportliebhaber in New-York 33,000 Doll. für Dexter, einen andern Traber ersten Ranges, und kurze Zeit nachher realisirte Kentucky, ein Rival Dexters, beim Verkauf runde 40,000 Doll.

**Ostpreußen.**

Die laut unserer Bekanntmachung in Nr. 39 d. Bl. für Ostpreußen bei uns eingegangenen Saatkartoffeln und Saatgetreide sind von uns nach Insterburg verladen worden.

Die Ausgaben an Drucksachen, Arbeitslöhne zc. betragen Thlr. 19. 13. An Fracht-Auslagen, da nur die ersten beiden Lowrös frachtfrei befördert worden sind, wogegen bei den 5 letzten die vorher bewilligte Frachtfreiheit zurückgezogen wurde: 830. 4. Thlr. 349. 17.

Dagegen betragen die eingegangenen bloßen Beiträge laut Bekanntmachung in Nr. 39 d. Bl. Thlr. 62. 23. 6. Beitrag des Vorschuß-Vereins Merseburg 60. 5. 6. Fracht-Rückerstattung vom Zweig-Hilfsverein Insterburg: 226. 18. —

wie oben: Thlr. 349. 17. Merseburg, den 28. Mai 1868. Der Vorstand des Vorschuß-Vereins.

**Wolle. II.**

Halle, d. 28. Mai. Der Hallische Wollmarkt fällt nach den Bekanntmachungen des hiesigen Magistrats auf Freitag und Sonnabend d. 12. und 13. Juni d. J. und wird, wie in den beiden Vorjahren auf dem Königsplatze abgehalten werden. Die städtischen Behörden haben diesmal einen verdeckten Lagerraum auf dem Marktplatze aufzurichten lassen, unter welchem 60 Wagen mit ihren Ladungen Schutz vor etwa eintretender unangünstiger Witterung finden und haben dafür georgt, daß die Wolle auf die Dauer der Marktzelt gegen Feuersgefahr gesichert und während der Nacht sehr bewacht wird. Ist der Tag heiß und heubig, so wird der ganze Platz aus der neuen Wollseilung befreit. Außerdem stellt der Magistrat das nöthige Personal und Arbeitspersonal zum Wagen, Ab- und Anladen der Wolle in den Waagenboden. Für alle diese Leistungen und Käufe übernehmen die Wollproduzenten keine Gegenleistung, als folgende: Von jedem Wagen, der eine Stelle unter den Wollschuppen einnimmt, wird ein Stättgelt von 15 Sgr. erhoben; dagegen bleiben die Wagen, die im Freien halten, von diesem Stättgelt befreit. Ferner: von aller Wolle, welche verkauft wird, mag sie über die städtischen Waagen gehen oder nicht, wird eine Waagegebühr von 2 Sgr. für den Centner erhoben. Unverkauft gebliebene Wolle, die unter dem Wollschuppen gefunden, hat also nur 15 Sgr. für 1 den Wagen zu zahlen. Alle auf anderen Märkten unter verschiedenen Titeln abgeführten Ausgaben, wie Versicherungsgeld, Arbeiter-, Seker- und Lade- und Wächterlöhne, Pfahrgeld u. s. w. fallen auf unserm Markte weg, und keiner der angehenden Dienst- und Arbeitsleute ist befugt etwas zu fordern. Die Wollproduzenten finden daher in Halle einen sehr liberal behandelten Markt, auf dem sie vor Speculationen auf ihre Härte vollkommen gesichert sind; unser Markt ist ein wirklicher Freihandelsmarkt, und wir dürfen deshalb von Seiten der Verkäufer eine lebhafte Betheiligung erwarten.

Die städtischen Behörden und Wollmarkts-Commissionen haben es außerdem nicht daran fehlen lassen, was dazu dienen kann, Händler und Fabrikanten auf den Hallischen Wollmarkt aufmerksam zu machen und sie zum Besuche desselben einzuladen. Und ist die allgemeine Geschäftslage dazu angethan, so dürfen wir mit Gewißheit hoffen, daß das diesjährige Geschäft an Lebhaftigkeit und in einem beide Theile, Käufer und Verkäufer gleich befriedigenden Verlaufe dem Vorjahre nicht nachgeben wird.

Was im Allgemeinen die Wolleconjunetur betrifft, so wird, wie augenblicklich die Dinge liegen, das Geschäft für Händler und Produzenten sich nicht unangünstig, jedenfalls günstiger gestalten, als es seit Mitte Juni vorigen Jahres den Umständen hatte. Wir wollen uns indessen jeden eignen Urtheils enthalten und nur die Berichte von Hauptorten des Wollgeschäftes entweder im Auszuge oder wortgetreu zusammenstellen, damit sich jeder selbst ein Urtheil über die Marktlage bilden kann.

Eine ziemlich allgemeine Flaueit verbunden mit beträchtlichem Preisabstich trat im Wollgeschäft zum Theil schon während der letzten vorjährigen Märkte ein. Unser Hallischer und der Leipziger Markt standen ziemlich gleich auf der Grenze zwischen der günstigeren und unangünstigeren Conjunetur; auf beiden hatten die Verkäufer ein mäßig gutes Geschäft und die Wolle fand zu annehmblichen Preisen mit Leichtigkeit Abnahme. Aber schon in Leipzig begann der Markt zu ermatten, die Käufer wurden am Schluß des Marktes zurückhaltender und bewilligten nur billigere Forderungen. Von da an nahm das Wollgeschäft täglich an Flaueit zu und die letztere erstreckte sich über fast die ganze Wollmanufaktur sowohl in Deutschland, als in den Niederlanden und England. Der Zustand der Wohlthätigkeit und der Entwerthung der Waare setzte sich hauptsächlich unter dem Einflusse, sowohl der niedrigergehenden Baumwollvereine als der politischen Ereignisse fort bis zu Ende Februar d. J. In Folge gesammelter industrieller und commercialer Thätigkeit trat unter dem Drucke der gegenwärtigen, zu welcher das europäische Continent mit dem Schußwaden und Schaffwaden Veranlassung gegeben zu haben scheint.

Die Mitte Februar d. J. langsam eintretende Besserung im Wollgeschäfte und in der Wollmanufaktur zeigte sich nicht nur in England und auf dem europäischen Continente, sondern sie pflanzte sich auch bis in die außerordentlichen Wollmärkte und Depots von Colonialwollen fort. Es genügt die Veränderung in der Stimmung und Haltung der Wollmärkte nur an die wichtigste Colonie, an das Cap der guten Hoffnung, woher England durch Massen von Wolle bezieht, zu erinnern. Die dortigen Preise waren im Durchschnitt (1 Pfd. St. = 6 1/2 Sch.)

15. Febr. — 14. März	16. März — 14. April
für gute leichte, langhaar. bis Superior 10—10 1/2 d.	10—11 d.
oder p. Folletr. 30 1/2 Sch. — 33 Sch. 30 1/2 Sch. — 33 1/2 Sch.	
Scoured Superior 1 s. 4 d. — 1 s. 4 1/2 d.	1 s. 4 d. — 1 s. 5 d.
oder p. Folletr. 49 Sch. — 49 1/2 Sch. 49 Sch. — 52 Sch.	
mittelfeinst bis gut 1 s. 2 d. — 1 s. 3 1/2 d.	1 s. 2 d. — 1 s. 3 1/2 d.
oder p. Folletr. 42 1/2 Sch. — 40 1/2 Sch. 42 1/2 Sch. — 40 1/2 Sch.	

Dazu kommt, daß die Frachten 15. Febr. — 14. März sehr viel höher als in dem darauf folgenden Monat standen und daß in der letztern Periode der Diskont für 90 Tage-Papier um 1/2 % höher als vorher stand.

Die Besserung ist nicht sehr bedeutend, aber sie ist doch das mit den Erschütterungen, die auf andern Märkten dießseits und jenseits der Meere hervortraten, übereinstimmende Symptom für eine glänzendere Konjunktur.

Das sehr geschätzte deutsche Haus in London, Friedrich Huth & Co., dessen Wollmarktberichte ihrer Zuverlässigkeit und Umsicht wegen überall geschätzt werden, giebt den Grund, warum die Besserung eingetreten, in einem Berichte vom 27. April an. Nachdem dasselbe angegeben, daß ca. 200,000 Ballen Colonialwollen zu der am 14. Mai anstehenden Londoner Wollauktion gestellt werden würden, sagt es hinzu:

„Dies wäre weniger, als man anfänglich vermuthet hätte, und jetzt man ne diesem Umstände die Thatfache in Betracht, daß die Fabrikanten im Allgemeinen nur schwach versorgt sind, und daß dem Geschäfte als demüthig wieder Leben und Vertrauen zurückkehren, so ist der Schluss, es werde die Auktion einen festen Verkauf nehmen, berechtigt und wahrscheinlich.“

Die Schlessische Provinzial-Zeitung und die Bank- und Handelszeitung bringen den Original-Artikel aus dem Königreich Sachsen, die im Wesentlichen die Ansicht des Londoner Hauses bestätigen. Darin heißt es:

„Die künftige Aussicht eröffnet sich für die Wollproduzenten. Jedenfalls wird auf den diesjährigen Frühjahrs-Wollmärkten Schafwolle nicht nur lebhaft, sondern auch zu guten Preisen gekauft werden. Zu diesem Schlusse berechtigen: erstens der günstige Verlauf der feinsten Wollen, welche in neuerer Zeit sich entfaltete; zweitens die gesteigerte Fabrikthätigkeit, welche in neuerer Zeit sich entfaltete; drittens die hohen Wollpreise in Sachsen so groß ist, wie man vor Kurzem nicht glaubte; drittens die hohen Wollpreise auf den englischen Wollauktionen; viertens der Umstand, daß Nachrichten aus New-York zufolge in den Vereinigten Staaten Nordamerikas die Läger mittelfeiner und feiner europäischer Wollen fast erschöpft sind, so daß man sich der Hoffnung hingeben darf, daß diesmal Nordamerikaner oder deren Agenten auf deutschen Wollmärkten stark kaufen werden.“

In diesem Bericht ist auf das nordamerikanische Wollgeschäft Bezug genommen. Zur Erläuterung der Befindlichkeit führen wir das Circular des New-Yorker Handelshauses Gebr. Zellkamf & Kitching vom 1. Mai d. J. an, worin es heißt: „Von Wollhaß ist der Vorrath nur noch gering, ebenso sind inländische Wollhaß und Junfollen nur wenig am Markt und beharrlich. Der Vorrath von Texas- und Californiawolle ist mäßig. Fremde feine und mittlere Wollen werden bald ganz fehlen. Fremde ordinäre sind stetig zu sehreren Preisen, bei einigen Sorten mit e. ner kleinen Aufbeß. Preise behauptet. Nach Berichten aus Europa sind die Märkte belebter und Preise behauptet, und bei einigen Sorten wurde sogar e. r kleiner Anstieß erzielt.“ Leider sind wir in Deutschland durch die Verhältnisse weniger berichtet. Sie arbeiten bisher für Amerika, vorzüglich für die Vereinigten Staaten, wo aber die Märkte in Folge der hohen Zölle und der dadurch gebotenen hohen Zuschläge so überfüllt sind, daß die deutschen Luche die erwartete innere Konkurrenz nicht mehr bestehen können. Der Abzug nach Brasilien stockt wegen des Krieges mit Paraguay und wegen der entwerteten brasilianischen Wäluta, welche keine nur einigermaßen verlässliche Kalkulation gestattet.“

Die amerikanischen Wollzölle gehören dem System der kommerziellen Barbareien an. Der Eingangs-zoll und der Werthzuschlag beträgt v. deutsch. n. Zollentwurf Luche oder Kammerwolle, wenn sie im Erwothhafen

unter 50 # kostete	10 1/2 # Zoll und Werthzuschlag
über 50 #	24 #

dieselbe geraden das Doppelte und wenn vollständig gereinigt (scoured) das Dreifache. Vergleich man die Marktpreise New-Yorks vom 14. Mai von 55—60 c. (48—52 # p. Ctr.) für amerik. schließes Woll, 48—53 c. für Wollblut-Merino, 48—52 c. für 1/2-7/8 Merino, so ist schwer daran zu glauben, daß Amerika nicht vorziehen wird, seinen Bedarf durch die außerordentlich starke Schafzucht in California zu decken, statt auf dem europäischen Kontinent aufzutreten. Hätten unsere Nationalbanken im Reich und Zollparlament nur eine Vorkehrung von den Gelehrten, mit welchen unsere Industrie und unser Handel an der Wurzel bedroht sind, sie würden weniger auf die hören, die dem deutschen Zollverein den Rücken kehren und zur Einschuldung daffere Deutschland rufen. Es ist hohe Zeit, daß der Zollverein Mittel ergreift, durch die er Amerika zu einer liberaleren Handelspolitik zwingt. Unsere Wollproduzenten werden den Verlust des amerikanischen Wollmarktes durchsich selber empfinden, und wir bei der Gefahr werden die Landwirthe auch bei der Woll ihre freihändlerischen Interessen vertheidigen müssen. Dieser Einklung lassen wir die Berichte über unsere einheimischen Märkte folgen.

### Zuckermarkt.

Halle, d. 30. Mai. (Bernhardt & Gercke.) Rohzucker. In den letzten 8 Tagen sind Umsätze wieder nicht bekannt geworden; obgleich die Produzenten ihre Forderungen ermäßigten, blieben die Raffinerien trotzdem sehr zurückhaltend, da sich dieselben auf mehrere Monate versorgt und nicht eher kaufen wollen, als bis die Preise des Rohzuckers mit denen ihres Fabrikats im Verhältniß. Preise deshalb nomimal. Raffinirter Zucker. Die Raffinerien halten fest auf letzte Notierungen, doch war das Geschäft ein sehr beschränktes. R. R. -Zucker in Folge der sehr gemäßigten Spirituspreise fast ohne Geschäft, loco und Termine 1 1/2—1 3/4 # abboten.

### Getreide.

Berlin (29. Mai): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Fass loco 6 1/2 #, Sept./Oct. 6 1/2 #, Oct./Nov. u. Nov./Dec. 6 1/2 #, Hamburg a. Markt, pr. Mai 12 1/2 #, pr. Aug./Dec. 13 1/2 #. Bremen: Raff. Standard white loco 5 1/2 #. — Utkerpen: Küblig. Weiße Type, loco 43 bz. u. Bf., pr. Mai 43 1/2 #, pr. Sept. 40. — Amsterd. 21 1/4. — New-York (28. Mai): Raff. Type weiß 20 1/2.

## Gallischer Tages-Kalender.

Sonntag den 31. Mai:

- Predigt-Anzeigen.**  
Zu u. L. Frauen: Vm. 9 Diaconus Pflanze. Nm. 2 Superintendent D. Franke. (Montag den 1. Juni Vm. 9. Confessionalrath v. Dr. vander. Nm. 2 Diaconus Pflanze.)  
Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiaconus H. Ciesek. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Nm. 2 Diaconus Schmeißer. (Montag den 1. Juni Vm. 9 Oberprediger Weide. Nm. 2 Oberdiaconus P. Ciesek.)  
Zu St. Moritz: Vm. 9 Oberprediger Braker. Nach beendeter Predigt allgemeine Beichte und Communion Diaconus Rietzschmann. Nm. 2 Derselbe. (Montag den 1. Juni Vm. 9 Derselbe. Nach der Predigt Metette und Gloria in excelsis Deo von Hortlanstky. Nm. 2 Oberlehrer Horpe.)  
Hospitalkirche: Vm. 11 Oberprediger Braker. (Montag den 1. Juni Vm. 11 Oberlehrer Horpe.)  
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Foete. Nm. 5 Candidat Hoch. (Montag den 1. Juni Vm. 10 v. Neuenhaus. Nm. 5 Candidat Hoch.)  
Katholische Kirche: Vm. 7 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Kaplan Roderfeld. Nm. 2 Wesper Dechant Wille. Dechant den 1. Juni Vm. 7 Frühmesse Kaplan Roderfeld. Vm. 9 Dechant Wille. Nm. 2 Wesper Derselbe.)  
Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Dörmann. Nach beendeter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Nm. 5 liturgischer Gottesdienst Derselbe. (Montag den 1. Juni Vm. 9 Derselbe.)  
Zu Glaucha: Vm. 9 Prediger Pfaffe. Nach beendeter Predigt Communion Pastor Keller. Nm. 2 Kinderlehrer Derselbe. (Montag den 1. Juni Vm. 9 Derselbe.)

- Apostolische Gemeinde:** Sonntag und Montag Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlfeier; Vm. 3—4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Markstraße 28.  
**Baptisten-Gemeinde:** Sonntag und Montag Vm. 9 1/2—11, Vm. 3 1/2—5 Predigt von A. Geißler: Schillersaal, kleine Etzlinstraße.
- Concerte.**  
Eclomusikchor (Jahn): Nm. 3 1/2 in Bad Wittkind.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 8 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in Walters Bellevue.  
Militär-Musik (Schäffler): Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freybergs Garten.
- Kunstproduktionen zc.**  
Maney's Theater variéte (Sonntag u. Montag) Ab. 7 1/2 in der Festbahn von E. Kötzus.

Montag den 1. Juni:

- Concerte.**  
Eclomusikchor (Jahn): Nm. 3 1/2 in Bad Wittkind.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Nm. 8 1/2 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2 in Walters Bellevue.  
Militär-Musik (Schäffler): Nm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Freybergs Garten.

Dienstag den 2. Juni:

- Städtisches Leihhaus:** Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.  
**Sparkasse f. d. Saalkreis:** Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Echlamm 10a.  
**Spa-u. Dorfshaus-Verein:** Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—8 Rathhausgasse 18.  
**Contra-Verein:** Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Ulrichstraße 4.  
**Contra-Verein:** Vm. 8 im Stadtschloßgarten (mit Courts-Vot.).  
**Polymathischer Verein:** Ab. 7—9, Wohlthät. u. Lesesamml. in der „Zulpe“.  
**Kaufmännischer Verein:** Ab. 8—10 im „Prinzessinnen Hof“.  
**Genossenschaftlicher Verein nach Stolze:** Ab. 8 in Schillers Restauration.  
**Musiker-Verein:** Ab. 8 im „Kronprinz“.
- Concerte.**  
Eclomusikchor (Jahn): Nm. 3 1/2 in der „Weintraube“.  
Militär-Musik (Schäffler): Nm. 3 im „Führerthal“.  
Händel'sche Musikgesellschaft: Nm. 7 1/2 in Walters Bellevue.  
**Babel's Wade-Anstalt im Furienthal.** In der eucharistische Bilder: für Herrn Luche vormitags 7, nachmitags 8 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Wannenänder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmitags ist die Anstalt geschlossen.

- Eisenbahnfahrten.** (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:  
Berlin 4 U. 15 M. (C), 7 U. 50 M. (P), 1 U. 40 M. (P), 5 U. 54 M. (C), 6 U. 10 M. (G).  
Leipzig 6 U. 10 M. (C), 7 U. 25 M. (C), 9 U. 30 M. (P), 1 U. 20 M. (P), 7 U. 15 M. (P), 7 U. 20 M. (P), 8 U. 45 M. (S).  
Magdeburg 7 U. 45 M. (C), 8 U. 50 M. (P), 1 U. 25 M. (P), 5 U. 55 M. (P), 7 U. 45 M. (C), 8 U. 40 M. (G), abern. (C), 11 U. 20 M. (P).  
Göttingen (ab Nordhausen) 7 U. 45 M. (P), 1 U. 50 M. (P), 7 U. 40 M. (P), 8 U. (P, ab Nordhausen).  
Züringen 5 U. 20 M. (P), 9 U. 30 M. (P), 11 U. 3 M. (S), 11 U. 50 M. (P), 7 U. 45 M. (P) — bis Göttingen 11 U. 8 M. (S).  
**Personeuroposten.** Abgang von Halle nach: Coburg 9 U. Vm. — Coburg 3 1/4 U. Vm. — Querfurt 3 U. Vm., 1 U. Vm. — Salzmünde 9 U. Vm. — Wettin 3 U. Vm.

## Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Aheus.

- 30. Mai 1868.  
**Berliner Fonds-Börse.**  
Lendens; fest.  
Inländische Fonds. 5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/2, 4 1/2 % do. 95 1/2, 3 1/2 % Staats-Anleihe 84 1/2.  
Ausländische Fonds. Deferr. österr. Loose 70 1/2. Italienische Anleihe 61 1/2. Amerik. Anleihe 78.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Altona-Riel 112 1/2. Bergisch-Märkische 130 1/2. Berlin-Anhalt 210 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 192 1/2. Berlin-Cottbus 106. Breslau-Schlesien 114. Colmar-Land 132. Coblenz-Derberg 88 1/2. Mecklenburger 72 1/2. Magdeburg-Halberstadt 162. Magdeburg-Leipzig 221. Mainz-Koblenz 129 1/2. Markt-Actien 70 1/2. Oesterr. Anleihe 100 1/2. Deferr. Lombarden 101 1/2. Rechte Oesterr. 76 1/2. Rheinische 118 1/2. Thüringer 134 1/2.  
Banken. 4 1/2 % Hypothekencertificat 100 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 107 1/2. Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2. Hamburg lang 150 1/2. Amsterd. kurz 143 1/2. Amsterd. lang 143. London 3 Mt. 23 1/2. Wien kurz 87 1/2. Bremen kurz 111 1/2. Paris 81 1/2.  
**Berliner Getreide-Börse.**  
Hoggen. Lendens; — loco 54 1/2. Juni/Juli 51. Septembers October 49 1/2.  
Weizen. Lendens; — loco 17 1/2. Mai 17 1/2. Juli/August 17 1/2. Rüdigung 20,000 Quat.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.  
**Kronprinz.** Hr. Rent. Geh. v. Engelhardt a. Kopenhagen. Hr. Geh. Bau-  
 Rath Baron v. Euten a. Breslau. Die Herrn. Rittergutsbes. v. Brel a. Po-  
 sen u. Baron v. Grabenitz a. Quetz. Hr. D. Appel. Ger. Rath v. Linub a.  
 Brünn. Die Herrn. Kauf. Neuber a. Glauchau, Brummer a. Altenburg,  
 Linschke u. Gumbelinger a. Leipzig.  
**Stadt Zürich.** Hr. Prof. Dr. Käders m. Frau a. Leipzig. Hr. Reg. Refer.  
 v. Trotha a. Merseburg. Hr. Fabrik. Meißner a. Chemnitz. Hr. Partik.  
 Zwickow a. Rotterdam. Die Herrn. Kauf. Schmidt a. Mendon b. Jherloun,  
 Zwick a. W. Gladbach, Kessler a. Elberfeld, Menckemeyer a. Hannover, Lau-  
 terbach a. Eöln, Dhnedorge a. Mainz.  
**Goldner Ring.** Frl. Braune a. München. Hr. Rent. Brendts a. Hamburg.  
 Hr. Rechtsam. Halmsteden a. Frankensberg. Frl. Schilling a. Berlin. Die  
 Herrn. Kauf. Müller m. Frau a. Amberg, Casse a. Umbach, Pelikan a. Prag,  
 Springler a. Hamburg, Steinau a. Mainz, Rosenbaum a. Berlin, Friedrich  
 a. Magdeburg.  
**Goldner Löwe.** Hr. Rittergutsbes. Schulze a. Gladbach. Hr. Ing. Wirth  
 a. Brandenburg. Hr. Landwirth Hofmann a. Königsberg. Hr. Rent. Laube  
 a. Mainz. Hr. Dr. phil. Zintemann a. Greifswald. Hr. Hülfsr. Hofe  
 a. Arendsburg. Hr. Refer. Hartmann a. Eisleben. Hr. Schmidt m. Tocht.

a. Nürnberg. Hr. Mehan. Bennndorf a. Dresden. Die Herrn. Fabrik. Kra-  
 mer a. Friedr. Heilm u. Simon a. Lasp. Die Herrn. Kauf. Gausch a.  
 Elberfeld, Dille a. Dilsch, Collat a. Halberstadt, Hesse a. Elberfeld, Eh-  
 ders a. Berlin, Landmann a. Magdeburg, Schloß a. Thron.  
**Stadt Hamburg.** Die Herrn. Gutsbes. v. Bomsdorf m. Gem. a. Calberg u.  
 Helmke a. Schnar. Collm. Die Herrn. Partik. v. Douglas u. Baron Mouton  
 a. Paris. Hr. Mühlenteil. Schelle a. Hengerswerda. Hr. Fabrik. Richter a.  
 Mettin. Die Herrn. Kauf. Mertins a. Berlin, Braumüller a. Dresden, Kell-  
 ler u. Gelbe a. Leipzig, Behnstedt a. Dresden.  
**Mente's Hotel.** Hr. Erl. d. Graf v. Schweinitz m. Gem. u. Frl. Benigels-  
 dorf a. Chemnitz. Hr. med. Arzt Dr. Kane a. Magdeburg. Hr. Baumfir.  
 Scholze a. Berlin. Hr. Fabrik. Ernst a. Alleben. Die Herrn. Kauf. Sachs  
 a. Donndorf, Marx, Schumann u. Schneider a. Berlin, Schmidt a. Alstedt,  
 Basse a. Bremen, Ronne a. Lippstadt, Huth a. Magdeburg.  
**Goldne Rose.** Frl. Reinhardt a. Zeis. Hr. Akad. Gerlich a. Dresden. Hr.  
 Angler, Schüler a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schlotte a. Steffin. Hr. Künstl.  
 Cantler a. Malland. Hr. Kunstgärt. Wehring a. Dresden.  
**Russischer Hof.** Hr. Dr. Wlch m. Frau a. Hannover. Hr. Lehr. Heyde-  
 rich a. Dresden. Hr. Cand. med. Kauer a. Königsberg. Hr. Apoth. Rauch  
 a. Emmrich. Die Herrn. Kauf. Krug a. Indianapolis in Indien, Simon u.  
 Zief a. Berlin.

**Bekanntmachungen.**

**Guts-Verkauf.**

Ein in der Grafschaft Mansfeld  
 belegenes Gut mit 630 Morgen  
 Areal, guten Gebäuden, besonders  
 schönem Wohnhause und Garten, soll  
 nebst vollständigem Inventar verkauft  
 werden. — Die Forderung ist 92,000  
 Thaler, zur Annahme gehören 20,000  
 Thaler; der Rest wird theils in Hy-  
 potheken übernommen, theils creditirt.  
 Nähere Mittheilung macht der  
 Rechtsanwalt Schlieckmann  
 in Halle a. d. Saale.

**Fabrik-Verkauf.**

Eine ganz neu gebaute Maschinen-Bauanstalt  
 mit Eisengießerei, schönem Wohnhaus, großen  
 Schuppen u. Stallgebäuden, vorzügl. dem Was-  
 ser mit 12 Pferd. Wasserkraft im Betriebe, gegen  
 20 M. Morgen Garten, Felder u. Wiesen, auch  
 zu jeder andern Fabrik wegen den großen Ge-  
 bäuden und dem Wasser passend, ist Familien-  
 verhältnisse halber für den billigen Preis von  
 12,500 M. mit 3 bis 4000 Th. Anz. zu ver-  
 kaufen. Alles Nähere durch **S. G. Fiedler**  
 in Halle a/S, kl. Steinstraße Nr. 3.

Frau **Felice Weber** aus der französischen  
 Schweiz beabsichtigt französischen Unterricht, na-  
 mentlich im Conversiren zu geben. Selbst auf  
 das Urtheil eines durchaus kompetenten Man-  
 nes, kann ich sie als eine Dame empfehlen, die  
 ihre Mutterprache nicht bloß trefflich spricht,  
 sondern auch ganz correct schreibt. Ihre Woh-  
 nung ist: Neue Promenade im Hause der Herren  
**Klinkhardt & Schreiber.**  
 Halle, den 25. Mai 1868.

**Dr. S. A. Voigt,**  
 Professor am R. P.

Es würden auch bei Frau **Weber** einige  
 Pensionärinnen freundliche Aufnahme finden,  
 denen sie eine mütterliche Pflege zusichert, es  
 mögen nun dieselben noch die Schulen besuchen  
 oder erwachsen sein, und sich überhaupt noch  
 weiter ausbilden wollen.

Ein junger Mann, der als **Lehrling** in  
 einem Colonialwaaren-, Tabak- und Spirituo-  
 sengeschäft einzutreten wünscht, findet bei ent-  
 sprechender Qualifikation sofort oder später Stel-  
 lung. Näheres bei  
**Adolph Hupe, gr. Steinstraße 26.**

**Grasverpachtung.**

Freitag, d. 5. Juni c. Vormittags 9 Uhr soll  
 im Gasthaus zu Rodendorf die diesjährige  
 Grasnutzung meiner in Rodendorfer Flur bele-  
 genen 6 Morgen großen Wiese im Ganzen oder  
 einzeln an den Meistbietenden verpachtet werden.  
 Das Futter ist vorzüglicher Qualität.  
 Dörstewitz, d. 30. Mai 1868.

**C. Göke.**

**Mirschen-Verpachtung.**

Die in hiesiger Flur, an der Magdeburger  
 Chaussee gelegene Rischennutzung soll **1. Mitt-  
 woch den 3. Juni** oder Nachmittags 2 Uhr  
 in hiesiger Schenke meistbietend gegen gleich  
 baare Zahlung verkauft werden.

Die übrigen Bedingungen im Termine.  
 Syllitz, den 29. Mai 1868.

**Die Besitzer.**

70 Schock weiße Stangen und kleines Holz  
 verkauft **Kranais in Rahnitz.**

Die Anfuhr von **10 Ruthen Stein-  
 knack** soll Mittwoch den 3. Juni, Vormittags  
 9 Uhr in **Naundorf** bei Reideburg an den  
 Mindestfordernden verdingen werden. **Schaaf.**

Eine Herde **Schaafe** und **Lämmer** ste-  
 hen z. Verkauf bei **W. Ohme** im Wageritz.

**Pferde-Verkauf.**

2 Pferde, von 6 Stück Auswahl, als Reit-  
 u. Wagenpferde brauchbar, sind preiswerth zu  
 verk. Reitbahn, Moritzwinger 6.  
**Ed. Schreiber.**

**Selters- u. Soda-,  
 Lithion-Wasser, pyrophos-  
 phorsaures Eisenwasser etc.  
 empfehlen  
 Wallstab & Duchrow,  
 C. Schwarzwaeller Nachf.**

**!!! Lotterie - Loose !!!**

Zu der am 17. Juni beginnenden Ziehung  
 1. Klasse Frankfurter Lotterie sind zu  
 beziehen im Original  $\frac{1}{4} = 26$  Sgr.,  $\frac{1}{2} =$   
 $1$  Th., 22 Sgr.,  $\frac{1}{4} = 3$  Th., 13 Sgr. durch den  
 Lotterie-Direktor  
**N. Reiss in Braunschweig.**

**154te Frankfurter Stadtlotterie.**

Loose 1r Klasse  $\frac{1}{4}$  a Th. 3, 13. —  $\frac{1}{2}$  a Th. 1.  
 22. —  $\frac{1}{4}$  a 26. Sgr., sowie für alle 6 Klassen  
 $\frac{1}{4}$  a Th. 51, 13 Sgr. sind direct gegen Einzahlung  
 der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch  
**S. Blanck, Hauptcollector,  
 Frankfurt a. M.**

Pläne u. Listen gratis — Jede zu wünschende  
 Auskunft wird gegen Portovergütung ertheilt.

**Echte Ungarweine,** direct bezogen,  
 weiße u. rote zu 17  $\frac{1}{2}$  u. 20 Sgr., echt  
**Tokayer 30 Sgr.**

**Französische u. deutsche Fischweine,**  
 namentlich **f. Medoc** a 10 Sgr., **St. Julien**  
 a 12  $\frac{1}{2}$  Sgr., **Pontet Canet** a 15 Sgr.,  
**Chateau Milon** a 20 Sgr.

**Fein Graves** a 10 Sgr., **Haut  
 Preignac** a 12  $\frac{1}{2}$  Sgr., **Haut Sauter-  
 nes** a 15 Sgr., **Chateau D'Yquem**  
 a 20 Sgr.

**Mosel- u. Neckar-Weine** zu 5, 6  
 u. 7  $\frac{1}{2}$  Sgr., **Malagga u. Muscat Lu-  
 nel** zu 15 Sgr., **Portwein u. Madeira**  
 20 Sgr. empfiehlt als besonders preiswerth  
**Carl Brodkorb.**

**Chamottesteine,** engl. u. inländ. von  
 der vorzüglichsten Qualität, bei  
**Klinkhardt & Schreiber.**

Überjährige **Bierhefe** ist zu haben  
 Böllberger Weg Nr. 4.

Von zwei hochtragenden **Kühen**  
 steht die Wahl zu verkaufen  
 in Delitz a/S. Nr. 61.

**Pflaumen-Verpachtung.**  
 Die Pflaumenanzucht auf dem Anger bei  
 Dieskau soll Mittwoch den 3. Juni Nachmit-  
 tags 3 Uhr im dortigen Gasthose öffentlich ver-  
 pachtet werden.

**Die Besitzer.**

Der Stubiosus Herr **Theodor Vogt**  
 aus **Naumburg a/S.** wird hiermit  
 höflichst ersucht, mir binnen 3 Tagen seinen  
 jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.  
**S. Falk, Berlin, Dragonerstr. 35.**

Einem **Lehrling** sucht sofort  
**Landberg. Aug. Brode, Maler.**

Ein Mädchen, 20 Jahr alt, Tochter eines  
 Dekonomen, sucht bis Johannis eine Stelle als  
 Wirthschafterin auf einem größeren Gute, jedoch  
 unter Aufsicht der Hausfrau. Vorläufig wird  
 kein Gehalt beansprucht, aber gute Behandlung  
 gewünscht. Gefäll.Adr. beliebe man franco  
 unter der Chiffre A. C. 8. poste restante Eis-  
 leben niederzulegen.

**Zu verkaufen ist:**

**1 neue eis. Drehbank m. Leit-  
 spindel,** 12' lang, 9" Spitzenzh., z. Schrau-  
 benschneiden, mit Vorgelege etc., sehr stark  
 gebaut, 450 Th.

**1 eiserne Drehbank,** 5' 1.8" Sph.,  
 m. Vorgelege, Klobenscheibe, z. Treten  
 eingerichtet, 150 Th.

1 desgl. 5' 1.8" Sph., ohne Vorgelege,  
 zum Treten, 100 Th.

**Maschinenfabrik u. Eisengiesserei**

**K. W. Meinel.**

Halle, Geistthor No. 17.

Alte Promenade, Scharngasse Nr. 7, ist die  
 von Herrn **Dr. Sohl** bewohnte Bel-Etage,  
 bestehend aus 7 Stuben, Kammern und Zube-  
 hör, 1 October 1868 oder 1. April 1869 zu  
 vermieten. Näheres parterre.

Das gr. Märkerstraße Nr. 13  
 hieselbst belegene Grundstück, Haus,  
 Hof, nebst Tapeten-Fabrik, **Firma:  
 Otto Pressler** früh. J. J. Schwabe,  
 seit 65 Jahren im Betriebe, ist Do-  
 desfalls halber zu verkaufen.  
 Näheres **Herrenstr. 18.**  
**Sprechzeit Vormittags bis 11 Uhr.**

Die Localitäten in unserm in der Kühlen-  
 brunnergasse gelegenen Seitengebäude, bisher  
 als Meublemagazin benutzt, sind unter an-  
 nehmbaren Bedingungen anderweit auf mehrere  
 Jahre zu vermieten.  
 Das Nähere: Markt Nr. 18.

**Merzliches Gutachten.**

Den von dem Apotheker Herrn **H. F.  
 Daubitz** in Berlin angefertigten Biquers,  
 welcher unter dem Namen **Magenbitter**  
 in den Handel gekommen, habe ich Ge-  
 genheit g. habi, e. ner Prüfung zu unter-  
 z. en, und ta. nach die Ueberzeugung gewon-  
 nen, daß das gedachte Fabrikat in keiner  
 Weise der Gesundheit nachtheilig; Ingre-  
 dien. ten enthält, von angenehmem Geruch und  
 Geschmack ist, als ein mittel m. Magenstär-  
 kendes und belebendes, die Verdauung  
 förderndes Getränk, besonders älteren  
 Personen, täglich mäßig genossen, dringend  
 empfohlen werden kann. —  
 Posiau, den 19. October 1867.

**Dr. Stark.**

Königl. Stabarzt a. D. Medic. Chirurg  
 und Geburtshelfer.

\*) Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Von den so beliebten  

**geachteten Tafelwaagen**
  
 halte stets Lager und empfehle dieselben unter  
**Garantie** zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig halte in großer Auswahl vorrätig:  
 Geschäfts- und Wirtschaftswaagen mit Ständern, Bügeln und Ketten;  
 Handwaagen in Messing und Horn, und als etwas sehr Practisches  
**englische Salter's Patent-Waagen**, welche ohne Gewichte  
 zu gebrauchen, sehr fein und genau wiegend sind; wie auch  
**eiserne und messingene geachtete Gewichte**.  
 Alles zu billigen aber festen Preisen.

**C. G. Immermann**, Leipzigerstraße 6.

**Weintraube.**  
 Sonntag den 31. Mai (Ersten Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom ganzen Musikchor des schleswig-holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 unter Leitung des  
 Herrn Kapellmeister Ludwig.  
 Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.

Montag den 1. Juni (zweiten Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Concert**  
 von demselben Musikchor.  
 Anfang Nachmittag 3 1/2 Uhr.

**Belle vue.**  
 Sonntag den 31. Mai (ersten Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Concert**  
 vom ganzen Musikchor des schleswig-holsteinischen Füsilier-Regiments Nr. 86 unter Leitung des  
 Herrn Kapellmeister Ludwig.  
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Montag den 1. Juni (zweiten Pfingstfeiertag)  
**Grosses Militär-Concert**  
 von demselben Musikchor.  
 Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

**Handwerker-Bildungs-Berein.**  
 Dienstag den 2. Juni (3. Pfingstfeiertag) Abends 8 Uhr  
**Vocal- und Instrumental-Concert**  
 in Müller's Belle vue.

Programm:  
 Erster Theil. 1) Marsch von Bartholomäus. 2) Sängergreif von Neumann.  
 3) Gute Nacht, du mein herziges Kind! v. Ubr. (Ten.-Solo.) 4) Wanderlied v. Runge.  
 5) Im Maien v. Billeter. 6) Scheiden und Leiden v. Truhn. (Bass-Solo.) 7) Bunte  
 Reibel v. Arnau.  
 Zweiter Theil. 8) Ouverture z. Op. „Die weiße Dame“ v. Boieldieu. 9) Früh-  
 lingsmorgen v. Ubr. 10) Der schöne Meyer v. Contradi. (Bar.-Solo.) 11) Erntelied  
 v. Rrug. 12) Der letzte Versuch v. Schäffer. (Kom. Quartett.) 13) Hortensia-Duodille  
 v. Herrmann.  
 Entrée 3 Sgr. — Nach dem Concert Ball.  
**Der Vorstand.**

**Manley's Théâtre varié**  
 in dem neuerbauten, prächtvoll decorirten Circus des Herrn Lözius  
 vor dem Steinhof in Halle.

Am 1sten und 2ten Pfingst-Feiertag  
**Grosse ausserordentliche Vorstellungen**  
 mit gänzlich neuem Programm.

Unter Anderem zum ersten Male:  
**Die Force-Voltige am Schwungseil**, ausgeführt von **Mr. Manley**.  
**Grotesque pas de deux, Pierre et Jeannette**, getanzt von Miss  
**Howard** und Balletmeister **Mr. Veroni-West**.  
**Die falsche Pepita**, komisches Divertissement mit Gesang und Ballet.  
**Vorführung der berühmten Stehn'schen Wandelbilder.**  
 Preise wie gewöhnlich.  
 Alles Nähere besagen die Tageszettel. **Die Direction.**

**A. Lehmanns Restauration am Markt.**  
 Zu den Feiertagen musikalische Abendunterhaltung. NB. Bier auf Eis.

Ein gut empfohlener Kellner, der  
 bereits in Gasthäusern servirte, findet sofort  
**Stellung**. Näheres bei **Ed. Stückrath**  
 in der Exped. d. Ztg.

**Träbern**

hat jeden Montag und Donnerstag ab-  
 zulassen. **Münchener Brauhaus.**

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Land- u. Wasser-  
 Brillant-Feuerwerk,  
 Bengalische Flammen etc.**  
 empf. billigt **C. F. Ritter**, gr. Ulrichsstr. 42.

Zu billigen Preisen empfehle mein  
 grosses Lager von Schmucksachen,  
 Herren- u. Damen-Uhrketten,  
 Man-chett- u. Chemisirtknöpfe,  
 Cravattennadeln, Rockhalter,  
 Kopf-pangen, Pfeife, Käämme,  
 Gürtel, Gürtel-chlösser,  
 Arm-bänder, Agraffen,  
 Boutons, Brochen, Ohrgehänge.  
 42. Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**

**Maitrank** à Fl. 6, 7 1/2 u. 10 Sgr. täg-  
 lich frisch empfiehlt  
**Otto Thieme.**

Mein Lager **reeller Rhein- u. Bor-  
 deaux-Weine** im Preise von 10-30 Sgr.  
 à Flasche empfehle einem geehrten Publikum zur  
 geneigten Beachtung. — Auf meine **1865er  
 Rheinweine** erlaube ich mir besonders  
 aufmerksam zu machen. **Otto Thieme.**

**Doppelte Braunschweiger  
 Mumme**, probates Mittel für Reconvalen-  
 centen, sowie **echt bayr. Brustmalz-  
 zucker** in glässigen Platten billigt bei  
**Carl Brodtkorb jun.,**  
 Kl. Ulrichsstraße 9.

**Coffee**, täglich frisch gebrannt, à Pfd.  
 10, 12, 13, 14 u. 15 Sgr. empfiehlt  
**Carl Brodtkorb jun.,**  
 Kl. Ulrichsstraße 9.

**Neue Matjes-Heringe**, à Schoß  
 1 1/2 Sgr. **Beste Brabanter Sardel-  
 len** offerirt billigt  
**Carl Brodtkorb jun.,**  
 Kl. Ulrichsstraße 9.

**Prima-Ober-chalseife**, à Pfd.  
 5 Sgr. bei **Carl Brodtkorb jun.**  
**Alten Nordhäuser Korn**, à Quart.  
 5 1/2 Sgr. sowie alle **Aquavite u. Li-  
 queure** billigt bei  
**Carl Brodtkorb jun.,**  
 Kl. Ulrichsstraße 9.

**Bad Wittkind.**  
 Den 1. und 2. Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John,**  
 Stadtmusikdirector.

**Weintraube.**  
 Den dritten Pfingstfeiertag  
**Grosses Concert.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

**Bennstedt.**  
 Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag  
 Tanz, wozu freundlichst einladet  
**A. Schmidt.**

**Benchütz.**  
 Den 2ten und 3ten Pfingstfeiertag Tanz,  
 wozu freundlichst einladet **Franke.**

**Weinberg.**  
 Zu den beiden Pfingstfeiertagen frischen  
**Speck- u. Stachelbeerfuchen.**  
 Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag ladet zum  
 Tanzvergnügen ein  
**Hennig in Siebichenstein.**

**Münchener Brauhaus.**  
 Jeden Dienstag u. Freitag **Braunbier.**

Halle'sche  
**Subneraugen-Pflasterchen**,  
 rät. m. d. bekann. u. approbirt. à St. 1 Sgr.  
 à Dg. 10 Sgr. empf. **Melnhöld & Co.**

Eine **Spannkette** gefunden. Abzuholen  
 im Schulzenamt Diemitz.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 4. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

werden an der Elsterbrücke bei Beesen ohngefähr 70 umgelegte Pappeln und Weidenbäume, Nagel- und Brennholz meistbietend gegen sofort erfolgende Zahlung verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 28. Mai 1868.

Der Magistrat.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Kirschenmahlung an den Kreis-Chauffee'n von hier nach Kaltenmark und nach Domnitz, sowie an der Straße nach Cattau soll auf

den 5. Juni cr. Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause meistbietend verpachtet werden.

Esbejün, am 29. Mai 1868.

Der Magistrat.

**Obst-Verpachtung.**

Am Freitag, den 5. Juni d. J. Vormittags 8 Uhr, soll auf hiesigem Rathhause die diesjährige Obstmahlung an Säpfel- und Sauerkirschen, sowie Kern-Obst auf den hiesigen Commun-Anpflanzungen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Esbejün, den 29. Mai 1868.

Der Magistrat.

**Mitterguts-Verkauf.**

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkauf eines bei Erfurt belegenen Mittergutes beauftragt. Dasselbe enthält 1100 Morgen Land einschließ- lich ca. 110 Morgen Wiesen in durchweg guten Klassen, ist separirt, sehr gut arrendirt und in vorzüglichem Culturzustande. Die Uebergabe mit completem lebenden und todtten Inventar, sowie der in jeder Beziehung ausgezeichneten Erndte kann Johannis erfolgen.

Zur Annahme sind 55,000 Thlr. erforderlich; 85,000 Thlr. Hypotheken werden übernommen; der Rest kann 10 Jahre lang unkündbar stehen bleiben.

Der Rechtsanwalt und Notar **Schlieckmann,** in Halle a. S.

**Kirschen-Verpachtung.**

Die diesjährige Kirschnung der Gemeinde Großgräfendorf mit Strößen (auf der Straße), soll auf den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr in hiesiger Schenke meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Der Ortsvorstand.

**Kirschenverpachtung.**

Sonnabend den 6. Juni sollen Vormittag um zehn Uhr die Kirschen in Schwerz, in der Währ'schen Schenke und Nachmittags um 2 Uhr die Kirschen zu Spickendorf, auf der Landsberg-Förbiger Chauffee, verpachtet werden.

Schwerz u. Spickendorf, d. 29. Mai 1868.

Die Ortsvorstände.

**Für Aerzte.**

Eine Privat-Heilanstalt geräumiges Grundstück in angenehmer Lage mit Garten, öffentlichen Heilbädern jeder Art und vollständigem Inventar ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten beauftragt

Adv. Dr. Bentler, Leipzig, Brühl 6911.

Eichene und Eiserne Staaken sind billig zu haben in der Dampfschneidemühle bei G. Helm

**Eröffnung der Militair-Schwimm-Anstalt am 1. Juni.**

Preis: für Schwimmschüler } für die Saison { 1 Th. 15 Gr.  
für Freischwimmer } — Th. 20 Gr.  
für ein Einzel-Bad } 1 Gr.

Anmeldungen haben auf der Schwimm-Anstalt zu erfolgen.

Commando des Schlesw.-Holst. Füß.-Regts. Nr. 86.

**Bekanntmachung.**

Dom 3. Juni d. J. ab kostet auf der hiesigen pfännerschaftlichen Saline:

1 Centner Speisefalz bei Abnahme unter 100 Centner 2 Th. 15 Gr. — 3  
1 Speisefalz bei Abnahme von 100 Centner und darüber für Halle und Umgegend 2 14 — 6

1 Viehsalz — 13 — 6  
1 Gewerbsalz ohne die Denaturationsmittel, welche extra berechnet werden — 14 — —

1 Kehrsalz — 6 — —  
1 Düngefalz (aus Pfannenstein und Salzschlamm bereitet) — 5 — 6  
1 Pfannenstein — 5 — 6

1 Mutterlaugenfalz zum Baden) auf Grund von ärztlichen Urtheilen } 2 15 — —  
1 Kubikfuß Badesoole } verabsfolgt — 3 — —  
1 Mutterlauge — 10 — —

Für entferntere Gegenden wird der Preis des Speisefalzes im Wege besonderer Vereinbarung festgestellt. — Unter 1/2 Ctr. Speise-, Vieh-, Gewerbe-, Kehrsalz und Düngefalz, wie Pfannenstein, wird nicht abgegeben, ebenso nicht unter 10 Pfund Mutterlaugenfalz und 1 Kubikfuß Badesoole oder Mutterlauge.

Bei Abnahme von mindestens 100 Centner respektive 100 Kubikfuß werden alle Produkte zu den obigen Preisen auch franco hiesigen Bahnhof geliefert.

Der Saß à 1/2 Ctr. wird zu 6 Gr. berechnet.

Das Verkaufsortal befindet sich auf der früher königlichen Saline.

Halle, den 28. Mai 1868.

Pfännerschaftliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.



**Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.**

Die geehrten Actionaire der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des §. 24 unseres Gesellschaftsstatuts hiermit ergebenst eingeladen, sich am 18. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr im Saale des hiesigen Administrationsgebäudes zur diesjährigen ordentlichen General-Versammlung einzufinden.

Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts des Directoriums für das Jahr 1867;
- 2) Vertheilung des Rechnungs-Abschlusses für dasselbe Jahr;
- 3) anderweite Wahl für die statutgemäß ausscheidenden Ausschussmitglieder;
- 4) Anträge verschiedener Actionaire:
  - a. auf Aufhebung der gegen sie wegen verspäteter Einzahlung oder Präsentation alter Stammactien ausgesprochenen Präclusion von der Empfangnahme der neu emittirten Actien resp.
  - b. auf Rückerstattung der für zu spät geleistete Theilzahlungen erhobenen Conventionalstrafen;
- 5) Mittheilungen über die veränderte Richtung der Halle-Casseler Bahn und Autorisation der Gesellschafts-Vorstände, die aus dieser Veranlassung sich ergebenden Veränderungen resp. Modificationen mit der königlichen Staats-Regierung zu vereinbaren.

Jeder Actionair oder Bevollmächtigte, der an der General-Versammlung Theil nehmen will, hat sich selbst resp. seinen Machtgeber am 15., 16. oder 17. Juni c. in den Bureaustunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags im Administrationsgebäude hieselbst als Eigenthümer von 5 oder mehr alten Stammactien resp. 15 oder mehr Stamm-Actien Litt. B. zu legitimiren, wonächst ihm eine Eintrittskarte mit Angabe der vertretenen Stimmenzahl verabsfolgt wird.

Ohne eine solche Eintrittskarte kann Niemandem der Zutritt zur Versammlung gestattet werden.

Sollte einer der Herren Actionaire beabsichtigen, einen das gemeinschaftliche Interesse berührenden Gegenstand in der General-Versammlung zum Vortrage zu bringen, so wird derselbe mit Bezugnahme auf §. 29 des Statuts ersucht, sein Vorhaben unter ausführlicher Angabe der Motive mindestens 10 Tage vor der Versammlung dem Vorsitzenden des Ausschusses schriftlich durch Abgabe des betreffenden Antrages im Geschäftslocale der Gesellschaft, am Fürstenwall hier, anzuzeigen.

Magdeburg, den 22. Mai 1868.

Der Vorsitzende

des Ausschusses der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft  
**F. A. Neubauer.**

Durch unsere Verbindungen in den Stand gesetzt, Geld-Übermittlungen nach Amerika, Australien, China, Japan und Ostindien prompt und billigt ausführen zu können, halten wir uns hierzu, sowie zur Besorgung von Incassos jeglicher Art in diesen Ländern bestens empfohlen.

Magdeburg. **Dingel & Comp.**

### Edictalladung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist zu dem Vermögen

- 1) des hiesigen Kaufmanns **Ferdinand Franz Verthold**,
- 2) des Fleischermeisters **Friedrich Wilhelm Kirsten**,
- 3) des Maurermeisters **Heinrich Bernhard Wönike**,
- 4) des Kaufmanns **Simon Preis**,
- 5) des hiesigen Kohlenhändlers **Hermann Steinert**,
- 6) **David Hermann Geißler's**, Inhabers der unter der Firma: D. H. Geißler hier bestehenden Buch- und Musikalienhandlung,
- 7) des Gastwirths und Lohnkutschers **Friedrich Eduard Franke**,
- 8) des hiesigen Kaufmanns **Arthur Schädlich** und
- 9) des Materialwaarenhändlers **Carl Gottlob Hofmann**

der Concursprozess eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten und unbekanntem Gläubiger der genannten Gemeinschuldner, bei Strafe des Ausschlusses von dem bezüglichen Schuldwesen und beziehentlich bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, hiernit geladen,

zu 1 bis 5 den 16. Juli 1868

und

zu 6 bis 9 den 17. Juli 1868

Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle in dem Expeditionszimmer Nr. 23 persönlich oder durch Bevollmächtigte, welche zu einem Vergleiche berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, zu erscheinen, binnen 6 Tagen, von dem Termine an gerechnet, ihren Forderungen mit Beibringung der Beweise und der darauf Bezug habenden Original-Urunden, auch unter Deubuction der Priorität zu liquidiren, mit den bestellten Rechtsvertretern, welche binnen anderweiter 6 Tage bei Strafe des Eingekändnisses und der Ueberführung sich einzulassen und darauf zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren haben, sowie der Priorität halber unter sich von 6 zu 6 Tagen rechtlich zu verfahren, mit der Quabrupst zu beschließen, hierauf

den 28. September 1868

der Introtulation der Acten und

den 13. October 1868

der Publikation eines Präklusiv-Befehdes gewärtig zu sein, hiernächst

zu 1 den 24. November 1868,

zu 2 " 26. " " "

zu 3 " 28. " " "

zu 4 " 2. December " "

zu 5 " 5. " " "

zu 6 " 9. " " "

zu 7 " 12. " " "

zu 8 " 16. " " "

zu 9 " 19. " " "

Mittags 12 Uhr bei Vermeidung von je 5 Rth. Strafe anderweit an Gerichtsstelle zu erscheinen, mit dem Rechtsvertreter die Güte zu pflegen und womöglich einen Vergleich zu treffen, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche in diesen Terminen ausbleiben, oder zwar erscheinen, jedoch über die Annahme oder Zurückweisung eines Vergleichs-Vorschlags nicht oder nicht deutlich sich erklären, für einwilligend werden geachtet werden, sodann aber

zu 1 bis 5 den 17. Februar 1869

und

zu 6 bis 9 den 3. März 1869

der Publikation von Vocations-Erkenntnissen sich zu gewärtigen.

Auswärtige Liquidanten haben wegen Insinuation künftiger Ladungen und Zufertigungen einen Sachwalter unter Gerichtsbarkeit des unterzeichneten Gerichts zu bestellen.

Leipzig, den 4. Mai 1868.

**Königl. Sächs. Gerichtsamt  
im Bezirksgerichte.  
Abtheilung III.  
D. Etche.**

100 Stück feste Hammel stehen zum Verkauf. Rittergut Wenigenkammer bei Sommerda.

**Ausbildung auf dem Lande für das Fährnrichs- u. Freiwilligen-Examen**  
im Anschluss an das Paedag. Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Prosp. gratis.  
Honorar 100 Rth. quart.

Die Ziehung der hiesigen Lotterie, genehmigt von der Königl. Preuss. Regierung, beginnt schon den 17. Juni dieses Jahres. Gewinne und Prämien: **Eine Million 780,920 Gulden**, eingetheilt in solche von fl. 200,000, ev. 2 à 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 u. s. f. nebst 7600 Freiloose. Zu dieser Ziehung erlasse ich ganze Loose à Rth. 3, 13, Halbe à Rth. 1, 22 und Viertel à 26 Sgr. Diese Loose bitte nicht mit Antheilscheinen zu verwechseln, sondern ein Jeder bekommt das vom Staate **eigenhändig** ausgefertigte Original-Loos verabfolgt, welches zu allen seinen Ziehungen die volle Einlage in sich trägt, weshalb auch während der 5 ersten Klassen gar kein Verlust möglich ist. Der amtliche Plan wird jeder Bestellung gratis beigelegt, ebenso die Gewinnlisten nach jeder stattgehabten Ziehung sofort zugelandt und die Gewinne prompt ausbezahlt. Man beliebe sich daher vertrauensvoll zu wenden an die **bestallte Lotterie-Collection** von  
NB. Briefe u. Gelder erbitte mir franco,  
**Samuel Goldschmidt,**  
lehtere können auch per Posteingahlung  
oder durch Nachnahme berichtigt werden. **Döngesgasse Nr. 14 in Frankfurt a/M.**

### Gesucht

werden zwei tüchtige kautionsfähige, mit guten Zeugnissen versehene **Kalkbrenner** bei gutem Lohne. Näheres **Weißenfels, Klingenstr. Nr. 390.**

### Aecht Amerikanisches Café-Schrot

aus der Fabrik von

### Dommerich & Co. in Magdeburg.

Dies Fabrikat erstet vollständig den echten Café und wird von vorstehender Firma schon seit vielen Jahren in großen Quantitäten nach den **Vereinigten Staaten Nord-Amerika's** exportirt, wo es vermöge seiner Güte und Billigkeit überall beliebt ist. Jeder Hausfrau kann nur angelegentlich empfohlen werden, sich selbst von den Vorzügen des **Café-Schrots** zu überzeugen und dabei **genau auf die Gebrauchsanweisung** zu achten, die sich bei jedem Packet befindet.

Zu Halle halten Lager davon die Herren:

**Louis Falten.  
Helmhold & Co.  
Ferd. Hille.  
C. Hofmeister & Co.**

**C. A. Krammisch.  
Teuscher & Vollmer.  
H. Chr. Werther & Co.  
Anton Zeiz.**

**Practisches Rasirpulver.** à Schachtel 3 Sgr.  
**Ricinussöl-Pommade.** In Böpfen à 5 Sgr.  
**Comprimirte Rosenpommade,** in Blechbösen à 5 Sgr.  
**Aromatische Kräuterseife,** à Stück 5 Sgr.  
**Eau de Labarraque.** 5 Sgr.  
**Wanzentod** à Fl. 10 Sgr.

Zu haben bei

**Carl Haring, Bräuderstraße Nr. 16.**

### Den besten Beweis

für die Vortrefflichkeit des **Zimmermann'schen Malztractes** aus der Fabrik Potsdamerstr. 116, Berlin, liefert wohl der Umstand, daß dasselbe trotz seines billigen Preises bereits in **Hoffreifen** eingeführt ist. — Der Königl. Hofarzt Geh. San.-Rath **Dr. Boer** und der Königl. San.-R. **Dr. Mankiewicz** konsumiren es in ihren eigenen Familien und empfehlen es allezeit; die Fürstin **Neup-Koestritz**, der Hofmarschall Geh. Rath **Strohmer**, Professor **Lepsius**, Vorleser Sr. Majestät des Königs Wilhelm, der alte Hofkavalier Herr **v. d. Hagen-Stölln**, Graf **Wartensleben**, viele Generale und andere Personen von Distinction zählen zu dessen starken Konsumenten. Diese Aufnahme unter notorisch reichen Beuten rechtfertigt sich indes dadurch, daß unparteiische Männer der Wissenschaft, wie **Dr. Hager** und **Dr. Jacobsen**, in dem Industrieblatt vom 12. März a. c. eine chemische Analyse dieses und des **Hoff'schen** Bieres veröffentlichten, worin mit unleugbarer Wahrheit der Beweis geführt wird, daß das **Zimmermann'sche Bier mehr reines Malztract** enthält, als das **Hoff'sche**, im Uebrigen demselben jedoch **völlig gleich** ist. Für **Halle** befindet sich die alleinige Niederlage der **Zimmermann'schen** Fabrikate bei Herrn

**C. H. Wiebach.**

**Epileptische Krämpfe** (Fallisch) heilt der **Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Küttich**, Berlin, Jägerstr. 75/76. Ausdrückliche Briefe 11 Sch. Schon über Hundert abhelt.

**Ein tüchtiger Feldhüter** wird gegen **hohen Lohn** gesucht bei **Steinhaus** in Angersdorf.

Ein junges Mädchen, gegenwärtig in einem Materialwaaren-Geschäft thätig, sucht Michaelis c. eine andere Stellung. Wdr. unter Th. abg. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Schaaffnecht wird zum baldigen Antritt auf dem Rittergute **Koehschlich** bei Eckentz gesucht.

Der rühmlichst bekannte **D. Nephuth's Universal-Balsam**, wirksamstes Hausmittel bei **allen Wunden**, als Schnitt-, Stich-, Haut-, Brand- und Frostwunden, Frostbeulen, Quetschungen, Geschwüre, Ausschlag, Umlauf, Schwären, aufgesprungenen Händen und Lippen u. s. ist stets vorräthig à Büchsen 5 Sgr. bei **C. Müller** in Halle a/S.

**Keine Hämorrhoiden, Keine Verstopfung**  
mehr. Unter Garantie gegen Nachnahme durch **J. G. Wock** in U.-Barmen (Heimproving). Amtlich beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

## Neue Erfindung.

Der neu erfundene Feder- u. Tintenhalter event. die sich kontinuierlich füllende Feder, mit der man 10,000 Worte schreiben kann, ohne eintauchen zu müssen und die in der Tasche getragen hermetisch verschlossen wird, ist bei mir zum Preise von 1 1/2 Th. pr. Stück zu haben und verleihe solche nach außerhalb gegen Postnachnahme.  
Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

Die Werkstatt für Stein- und Bildhauerei von  
**C. A. Merkel in Halle, Herrenstraße 12,**  
empfeilt ihr reich assortirtes Lager von Grabmonumenten in Marmor und Sandstein.

## Avis.

Durch den enormen Andrang von Aufträgen wurde es mir in der letzten Zeit bei dem Mangel an geeigneten Kräften unmöglich, allen Anforderungen in gewünschter Weise zu entsprechen. Nunmehr ist es mir gelungen, die eingetretenen Störungen zu beseitigen und die erforderlichen Kräfte zu engagieren, und werde ich somit in der angenehmen Lage sein, meine werthe Kundschaft zur Zufriedenheit exact und prompt zu bedienen.

**F. W. Schröder, Brüderstr. 4,**  
Fabrikant von Eisenmöbel.

**Garten- u. Salonmöbel** reichste Auswahl geschmackvoller Muster durch die besten Neuheiten vermehrt zu soliden Preisen.

### Zu Ausstattungen:

Eisenmöbel, schmiedeeiserne Klapp-Bettstellen von 3 1/2 Th. an, mit und ohne Spiralmatratze, dopp. elast. Spiral-Einschlafmatratzen, Kranken-, Bett- und Armelehnhühle, Waschoiletten, Water-Closets, geruchslos und transportable, Matratzen in Koffhaa, Seegras und Alpengras u. u.

Preislisten franco und gratis.

## Echtes Vulcanöl

von der **amerikanischen Oil-Company**, bestes Maschinenschmieröl, liefert der Unterzeichnete stets prompt unter folgenden Bedingungen:

ab **Hamburg**: in Originalfässern von ca. 2 1/2 — 3 Ctr. Inhalt,  
a Ctr. 12 Th. incl. Fass,

ab **Leipzig**: in Originalfässern gleichen Inhalts,  
a Ctr. 13 Th. incl. Fass.

pr. comptant. **Friedrich Bernick, Leipzig,**  
Tauch. Str. 9.

**12,000 Stück Tapeten** sollen wegen Aufgabe des Tapetengeschäfts schleunigst ausverkauft werden **große Ulrichsstraße 9.**  
Proben nach außerhalb gratis, bei Abnahme größerer Partien übersende ich Baaren per Bahn franco.

## Gicht-, Hämorrhoiden- und Bleichsuchtkranke

heilt **Dr. J. M. Müller, Specialarzt in Coburg.**

Dessen populäre Schriften über Gicht und Hämorrhoiden sind in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** stets vorrätig. Preis: 4 Gr.

Die Verwalterstelle auf dem Nittergute **Goessnitz bei Eckartsberga** ist besetzt; dies den Bewerbern zur Nachricht.  
**J. Kaemmerer.**

### Offene Stellen:

4 Keller, 2 Kochmamsells, 2 j. Mädchen zur Erlernung der feinen Küche, 2 Kellnerburschen erhalten Stellen durch

**F. A. Pegerling, Erbel 5.**

Beste **Bohemia-Kohlen** im Ganzen und Einzelnen beim **Antmann Schulze, Magdeburgerstraße 5.**

Mein Etablissement als **Kunstschleifer**

erlaube ich mir hierdurch mit der Bitte um geneigte Berücksichtigung ergebenst anzuzeigen.

Auch führe ich ein Lager für alle in mein Fach einschlagende Gegenstände, die ich zu den billigsten Preisen bestens empfehle.

**Joseph Turner in Halle a/S.,**  
große Wallstraße Nr. 44.

Eine Kinderfrau in den 30er Jahren, welche schon in anständigen Häusern als solche fungierte, und eine Jungfer, welche in eben solchen Häusern schon Stellung inne hatte, beide mit guten Zeugnissen versehen, finden sobald wie möglich gute Stellung durch  
**Frau Schaaß, Rittergasse Nr. 11.**

## 2 herrschaftliche Wohnungen.

Die aus 1 Salon, 4 Stuben, 4 Kammern, Küche, Speisekammer, Keller u. bestehende, vom **Herrn General von Seidewitz** inne gehabte Wohnung, mit Wasserleitung, Gartenpromenade u., **Liebenauer Straße Nr. 16** (vor dem Mannischen Thor), ist wegen erfolgtem Tode desselben anderweit zu vermieten, Michaelis d. J. zu beziehen und in den Mittagstunden von 1 bis 3 Uhr zu besichtigen.

Eine Wohnung ebendasselbst, ganz neu eingerichtet, best. aus 7 Stuben, div. Kammern, Küche, Keller u., mit Wasserleitung, ist von **Johannis a. c.** ab oder sofort zu vermieten durch  
**A. R. Korn,**  
gr. Ulrichsstraße Nr. 4.

## Dankagung.

Ich hatte durch Reizen in dem rechten Arm und dem Kopfe solche Schmerzen, daß ich mitunter meiner Arbeit entsagen mußte; da gebrauchte ich die **Gesundheits-Seife** des **Herrn J. Oschinsky**, wo ich nach Verbrauch von 2 Flaschen meine Schmerzen verloren hatte, wonach ich **Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlspatz Nr. 6**, für dieses gute Heilmittel meinen besten Dank sage.  
**Altenburg, Kr. Schönau, im März 1868.**  
**Frau Stellenhof, Weber.**

Durch den Hufschlag eines Pferdes bekam ich **böse Deine**, woran sich binnen kurzer Zeit mehrere **Löcher** bildeten. Viele dagegen angewandte Mittel blieben erfolglos, hingegen hat mich die Anwendung der **Universalseife des Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlspatz 6**, in 6 Wochen von meinen **Wunden befreit**, was ich dankbar anerkenne.

**Breslau, den 11. April 1868.**

**G. Neimann.**

**J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen** sind zu haben in **Halle: A. Hentze, Schmeerstraße 36. Düben: E. Schulze, Quercfurt: C. Burow, Wittenberg: R. Glück, Cisleben: A. Kühne.**

## Neues ehrenvolles Document für die vorzügliche Wirkung des Timpe'schen Kraftgries.

Geehrter Herr **Timpe!**

Haben Sie doch die Güte und schicken Sie mir umgehend für einen Thaler Kraftgries mit Postvorschuß. Meinem kleinen Mädchen bekommt diese Nahrung ganz ausgezeichnet und möchte ich sie darum auch nicht einen Tag entbehren.

Seien Sie versichert, geehrter Herr, daß ich keine Gelegenheit vorübergehen lasse um Ihren Kraftgries angelegentlichst und aufs Wärmste zu empfehlen.

**Weimar, den 10. Januar 1868.**


**Therese Bachmann,**  
Großherzog. Sächs. Hofchauspielerin.

\*) à Paq. 8 u. 4 Gr. ächt zu beziehen von **C. H. Wiebach, C. Müller** und **J. Kramm in Halle a/S.**

## Für Pferdeschlächter.

Ein sehr gut genährtes, innerlich ganz gesundes Pferd, verkauft

**Hendrich, Thierarzt in Quercfurt.**

 **Echte junge Boxer zu verkaufen**  
**Leipzigerstr. Nr. 13.**

**Gefrauste Koffhaare** in allen Sorten, **Alpengras, Wolfsterweg, Gurten** empfiehlt billigt  
**Carl Schulze.**

**Nohe Koffhaare** kauft fortwährend zum höchsten Preis  
**Carl Schulze, H. Ulrichsstr. 31.**



# Geaichte Brücken- u. Tafelwaagen

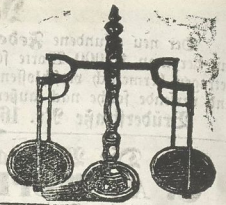
in verschiedenen Größen empfehle unter **Garantie**, sowie geaichte eiserne u. messingene **Gewichte** zu billigen festen Preisen.

Schmiedeeiserne Bettstellen zum Zusammenlegen pr. Stück 3 1/2 *R*

**Necht Steyersche Sensen** unter **Garantie**.

Halle a/S.

**Chr. Glaser**, große Klausstraße 24.



Meine sämtlichen Sorten Cigarren eigener Fabrik, in allen Qualitäten sehr reell und gut gearbeitet, gebe bei Abnahme von 100 Stück auch Proben à 25 Stück zum Fabrikpreise (25 % billiger wie im Detail) ab.

Auf einen größeren Posten feingeschnittenen ächt türkischen Taback, à Pfd. 1 *R*, mache ich Kenner und Feinschmecker besonders aufmerksam.

**Cigarrenfabrik** von **J. P. Sichler**,  
gr. Ulrichsstraße 52 und Leipzigerstraße 66.

## Mein großes Lager von

**Moselweinen**, worunter ächter Scharzhofsberger,  
**Rheinweine**, worunter die feinsten 1865r Rudesheimer,  
**Bordeaux-Weine**, worunter wirklich ächte Chateau Margaux,  
**Champagner** von den feinsten Marken,  
**Malaga, Portwein** und **Madeira**, aus den direktesten besten Quellen bezogen, empfiehlt die Weinhandlung en gros et en detail von  
**Peter Broich**.



**6. Die Hutfabrik** von **E. Pfahl**, Leipzigerstr. 6,  
empfehle gut assortirtes Lager von f. Filz- und Seidenhüten in allen Farben und modernsten Façons, Filzhüte von 1 *R*. 5 *Sr*. an, Seidenhüte von 1 1/2 *R*. bis zum Feinsten.



## Weine,

sowohl **weisse Tischweine**, als rein gehaltene **französische Rothweine** verkaufe zu herabgesetzten Preisen, um damit gänzlich zu räumen. Ebenso empfehle eine noch kleine Partie von

## Bowlen-Weinen

die Flasche zu 6 1/2 *Sr*. incl. Flasche, sowie  
**Bischof- und Pomeranzen-Essenz**  
in Gläsern zu 4 und 2 1/2 *Sr*.

**F. R. W. Kersten**,  
Brüderstraße 15.

## Geschäfts-Anzeige.

Nachdem ich das bisher unter der Firma **A. Lantzsch**, Neuhäuser Nr. 6 bestandene **Taback- und Cigarren-Geschäft** an Herrn **Herrmann Boettcher** von hier verkauft habe, danke ich ergebenst für das mir erwiesene Vertrauen und bitte, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übergeben zu lassen.

Halle a/S., den 29. Mai 1868. **Berwittwete Louise Lantzsch**.

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich dem verehrten rauchenden und schnupfenden Publikum mein wohlassortirtes

## Cigarren-, Rauch- und Schnupf-Taback-Lager

angelegentlich und werde bemüht sein, das mir zu Theil werdende Zutrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle a/S., den 29. Mai 1868.  
**Herrmann Boettcher**.  
(Firma bleibt unverändert.)

## Alle Reparaturen.

Altjährige Seiden- und Filzhüte werden nach den neuesten Façons umgearbeitet; Seidenhüte werden **sofort** für 2 1/2 *Sr*. ausgebügelt; zum Bewideln der Vieirohre hält stets Filz vorrätzig, 4 □ Fuß groß, 1 1/2 Zoll stark, à Tafel 10 *Sr*.

die Hutfabrik von **E. Pfahl**, Leipzigerstraße Nr. 6.

## Grabdenkmale

in Marmor und Sandstein sind in großer Auswahl aufgestellt, und empfehle ich dieselben zu soliden Preisen.

Halle a/S.  
**Emil Schober**,  
Klausthor 1.

## Das Meubles-Magazin vereinigt Tischlermeister im Anbau des rothen Thurms

empfehle sein reichhaltiges Lager aller Arten **Meubles** in **Nussbaum, Mahagoni, Birken** u. s. w., und hält sich einem geehrten Publikum bei solider Arbeit und billigster Preisstellung bestens empfohlen.

Sorten, diverse Kuchenwaaren, Bonbon, Chocoladen, Eis, Säfte, Kohlen-saure Wasser und alle in dies Fach einschlagende Artikel empfiehlt  
**D. Lehmann**, Bonbon-, Morsellen- u. Chocoladen-Fabrik, Leipzigerstraße 105.

**Merseburger Schwarzbier-Kovent**  
ist noch vorrätzig zu haben in der  
**Stadt-Brauerei zu Merseburg**.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

## Zu Wasserleitungen

empfehle

## Gummischläuche

unter Garantie der Haltbarkeit,

## Hantischläuche

nebst den dazu gehörigen **Schlauchverschraubungen** und **Spitzenmündstücken**,

## Wasserhähne

in allen Größen, vorschriftsmäßig gefertigt und auf den stärksten Druck probirt.

**Ferdinand Dehne**,  
Leipzigerstraße 103.

## Chirurgische Gummiwaaren

von vulkanisirten und schwarzen Patent-Gummi:  
**Spritzen**, einfache und doppelte,  
**Eisbeutel**,

## Luftkissen,

## Gummistrümpfe,

## Gummileinwand zu Bettunterlagen,

## Urineaux,

## Stetoscope von Hartgummi,

## Ohrenspiegel etc.

empfehle in reichhaltiger Auswahl.

## Ferdinand Dehne.

Eine große Schlosser-Werkstatt nebst geräumiger Wohnung ist zu vermieten und zum 1. October dieses Jahres zu beziehen große Brauhausgasse Nr. 29.

**Goldschmidt**.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

(Verspätet.)

Am 20. d. M. verschied nach schweren Leiden in der Klinik zu Halle in Folge eines Weirüchtes unser guter Vater und Vater, der Maschinenwärter **Carl Nauffus** in seinem 47. Lebensjahre, und ist am 22. d. M. in Wettin beerdigt worden.

Dank dem Herrn **Diaconus Voigt** für die trostreiche Rede am Grabe. Dank der löblichen Knappschaft und dem Landwehr- und Krieger-Verein für die ehrenvolle Begleitung. Dank allen Denen, welche den Sarg mit Guirlanden und Kränzen schmückten und uns dadurch unsern Schmerz zu lindern suchten.

Seinen Freunden und Bekannten widmen wir diese Trauernachricht und bitten um stilles Beileid. Die trauernde Witwe  
und deren drei Kinder.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelsbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 126.

Halle, Sonntag den 31. Mai  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Das nächste Stück dieser Zeitung erscheint Dienstag den 2. Juni Abends.

Halle, den 30. Mai.

Nach einem uns heute in den ersten Frühstunden zugegangenen Telegramm ist der Geheime Commerzienrath J. G. Volke in Sa. z. mü. n. b. zugleich mit seiner Gattin in der letzten Nacht verschieden. Wir theilen diese Trauerkunde unsern Lesern in der Ueberzeugung vorläufig mit, daß sie den großen und schweren Verlust, den unsere ganze Umgegend erlitten hat, mit empfinden.

Halle, den 30. Mai.

In einem der letzten Artikel faßten wir die wirtschaftlichen Leistungen der ersten Zollparlaments-Session zusammen; sehen wir heute das Facit auf politischem Gebiete.

Mit großem Antzelle verfolgte das Ausland die Verhandlungen des Zollparlamentes, das die Einigkeit der gesammten außerösterreichischen deutschen Länder repräsentirte. In den verschiedensten Kundgebungen der Regierungen- und Volksvertreter aller Partien sprach sich im Parlament das Bewußtsein der nationalen Zusammengehörigkeit der deutschen Staaten aus. Selbst der Reichenschaftsbericht eines Theiles der süddeutschen Fraktion verwahrt sich gegen ein Zusammengehen mit dem Auslande. In der Sitzung vom 7. Mai erklärte Freiherr v. Thüngen, die Süddeutschen würden mit aller Kraft tapferer Volkstämme an der Seite Norddeutschlands stehen, an seiner Seite kämpfen, an seiner Seite bluten, wenn der Integrität oder der Ehre Deutschlands von irgendwo her Gefahr drohen sollte, und der ultramontane Professor Sepp verhielt das Zusammengehen um Preußen in der Zeit der Gefahr. Den männlichen Worten Bismarcks reichte sich der Ausdruck des bairischen Ministerpräsidenten, Fürsten Hohenlohe, an: „Der Verständniß deutschen Geistes ist eine Mission zu Theil geworden, edler, herrlicher und höher als andere sogenannte civilisatorische Missionen.“ Sicherlich sind diese Worte keine Empfehlung als künftige Verbündete Frankreichs. So sehen wir, nicht bloß die Brodskörnungen, auch die Regierungen Süddeutschlands wollen an den Bündnissen mit Preußen festhalten. Achtung gebietend steht Deutschland dem Auslande gegenüber.

Wenn somit die Einigkeit Deutschlands nach Außen erheblich gesicherter erscheint, als es früher der Fall war, so scheint dagegen den, durch die großen Fortschritte der vergangenen Jahre befüllten Erwartungen der Proceß der deutschen Einigung dem letzten Ziele kaum näher gerückt zu sein. Im Parlament trat augenscheinlich das Bestreben an den Vordergrund, die Süddeutschen nicht zu majorisiren, sondern zu überzeugen, daß es dem Norden nicht einfällt, die Selbstständigkeit Süddeutschlands einseitig zu vernichten. Das Gefühl der Sicherheit bewirkte eine Annäherung der süddeutschen Mittelpartei an die norddeutschen Nationalen und eine Trennung der reinen Particularisten von den Ultramontanen und ihren Anhängern. Nur ein Drittel der süddeutschen Abgeordneten hat den Reichenschaftsbericht der süddeutschen Fraktion unterzeichnet, der das Phantastengebilde eines Südbundes zwischen den viertheiligen Staaten wieder heraufbeschwört. Wenn auch nicht die Mehrzahl, so wird nach alledem dennoch ein großer Theil der süddeutschen Abgeordneten als Missionare des Deutschthums in die Heimath zurückkehren. Der Haß, in dem die deutschen Stämme durch die Vielstaaterei aufgezeugt sind, wird dem Bewußtsein der Blutverwandtschaft weichen, wenn die Zurückkehrenden die Worthülle gestreuen, die über Preußen in Süddeutschland gang und gäbe sind. Schon jetzt hat die Süddeutsche Provinzialpresse bis zum kleinsten Blättchen hinab den Verhandlungen des Zollparlamentes möglichste Aufmerksamkeit gewidmet. Diese Annäherung des Südens an den Norden

wird voraussichtlich die werthvollste politische Frucht der ersten und der folgenden Sessionen des Zollparlamentes bilden. Denn bei dem confessionellen Gegensatz und der großen Verschiedenheit der Culturverhältnisse des Südens und bei der allgemeinen Unbekanntheit mit den Verhältnissen des Nordens wird diese Annäherung sich sehr langsam vollziehen. Deshalb hält die preussische Regierung noch immer fest an den Grundsätzen des Rundschreibens vom 7. September: „Der Norddeutsche Bund wird jedem Bedürfnisse der süddeutschen Regierungen nach Erweiterung und Befestigung der nationalen Beziehungen zwischen dem Süden Deutschlands auch in Zukunft bereitwillig entgegenkommen, aber wir werden die Bestimmung des Maßes, welche die gegenseitige Annäherung inne zu halten hat, jederzeit der freien Entscheidung unserer süddeutschen Verbündeten überlassen.“ Von demselben Gesichtspunkte geht die neuliche Thronrede aus. Nur betont der Hauptsatz am Schlusse derselben die Rechte, die der preussischen Krone für alle Zukunft aus den Vertragsverhältnissen mit den süddeutschen Staaten erwachsen und den König zu einer hervorragenden haben. Diese von der Nation welche die preussische Leitung der süddeutschen Truppen im haubthaben und „verwerthet“ dienen. Die Lösung Wege der freien Vereinbarkeiten und den verfassungsmäßigen. Auch in den nationalen Anschauungen, was gegreiff der Zollparlamentscompetenz undesverfassung aufgeführten Klünz, Maß- und Gewichtes, die politische Scheidewand Südens und Nordens besteht. dem politischen Eintritt des Dagegen wird geltend ge- Verfahrserleichterungen und n großer Staat seinen Ange- orden ganz allein die Lasten dann im Belieben der Süd- theilzunehmen oder nicht- tenzerweiterung des Zollpar- ebrochen und die Consolida- werden.“ Deshalb müßte Pflicht, mit dem legislativen reiß der Executive wachsen. er auch Theil an den Aus- zug soll er sich nähern.



th am befristigen die süddeutsche Forum anhängt, sagt sie, desto gewisser ist, daß der künftige deutsche Staat auch alle die specifischen Schwächen des alten preussischen Staatswesens an sich tragen wird, um derenwillen eben eine große Menge der nichtpreussischen Deutschen von der Einigung Deutschlands durch Preußen nichts wissen wollen. Sie fürchtet eine Uniformierung Deutschlands nach dem Schema der localen altpreussischen Einrichtungen. Wenn auch auf den schwächlichen Bergen die Freiheit nicht wohne, ein selbstständiges Gemeinwesen nicht existire und die Bureaucratie allmächtig herrsche, so fraternisirten dagegen die Beamten u. mit dem Volke, sie berücksichtigten klug die Art der Menschen und ließen gewisse specifische Gebräuche und Schärfen der preussischen Bureaucratie u., die mit der wahren Bedeutung der preussischen Administration nichts zu thun haben, ganz vermissen.